

impuls

DAS TIROLER OBERLAND

MAGAZIN FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT

Ausgabe 18 2017 • 7. November 2017

Wolfgang und Maria
Neururer aus Karres
sind Botschafter einer
gesunden Ernährung.
Seite 11



MASSIV
HAUS

Träume
brauchen ein
Zuhause!

info@massiv-haus.at
www.massiv-haus.at



Foto: Eßer

SCHAFERER
HOLZBAU ■ HOLZHAUS



A-6145 Navis, Außerweg 61b, Tel. 05273/6434,
info@schafferer.at, www.schafferer.at

natürlich MASSIVHOLZHAUS

Kratter
Alex
Pfunds

Rund ums Rad

Ihr starker Partner in Sachen Reifen

Birkach 382 · 6542 Pfunds · T 0664 / 44 13 626
alex@reifen-alex.com · www.reifen-alex.com

KÖLLline
BESCHRIFTUNGEN

Haiming | 05266 88931 | koell-line.com

FOLIEN / AUFKLEBER
FAHRZEUGBESCHRIFTUNGEN
WERBETAFELN
BAUTAFELN

PVC-TRANSPARENTE
DIGITALDRUCKE
SCHEIBENTÖNUNGEN
LEUCHTSCHILDER

Eröffnung und Einweihung des neuen Schul- und Kindergartenzentrums St. Leonhard im Pitztal



Fotos: www.bp10.at

impuls impressum

Medieninhaber, Verleger:

Oberländer VerlagsGmbH
6410 Telfs, Bahnhofstraße 24
Tel. 05262/67491, Fax: -13
www.impuls-magazin.at

Die Informationen zur Offenlegung gemäß § 25 MedienG können unter <http://unternehmen.oberlandverlag.at/ovg/unternehmen/impressum.html> abgerufen werden.

Herausgeber:

Günther Lechner, Wolfgang Weninger

Redaktionsleitung: Bernhard Stecher (best), redaktion@impuls-magazin.at

Redaktion: Irmgard Nikolussi (irmi), Christina Hötzel (hoch), Romana Kurz (rok), Ulrike Millinger (ulmi), Meinhard Eiter (me), Natascha Stecher (nast)

Anzeigen:

Simone Amplatz, Tel. 0676-846 573 - 19, e-mail: sa@impuls-magazin.at

Nicole Egger, Tel. 0676-846 573 - 15, e-mail: ne@impuls-magazin.at

Cornelia Falkensteiner, Tel. 0676-846 573 - 28 e-mail: cf@impuls-magazin.at

Michaela Freisinger, Tel. 0676-846 573 - 16, e-mail: mf@impuls-magazin.at

Vera Gruber, Tel. 0676-846 573 - 27 e-mail: vg@impuls-magazin.at

Martina Witting, Tel. 0676-846 573 - 21 e-mail: mw@impuls-magazin.at

Druck: NÖ Pressehaus

Die nächste Ausgabe

erscheint am 21. Nov. 2017

Die Gemeinde St. Leonhard im Pitztal ist um ein neues Schul- und Kindergartenzentrum reicher. Das 7,5 Millionen schwere Infrastrukturprojekt wurde nach einem Architekturwettbewerb in nur zwei Jahren realisiert, den Auftrag bekam das Architekturbüro Stoll Wagner und Partner und wurde in Zusammenarbeit mit der Firma WRS Energie- und Baumanagement verwirklicht. Ein offizieller Festakt mit Schützenkompanien und musikalischer Umrahmung der Musikkapellen aus Zaunhof und St. Leonhard durfte daher natürlich auch nicht fehlen.

1 Der Bgm. von Wennis, **Walter Schöpf**, Pflichtschulinspektor **Thomas Eiterer**, **Markus Kirschner**, Vize-Bgm. von St. Leonhard, waren sichtlich erfreut über die Eröffnung des neuen Schul- und Kindergartenzentrums.

2 **Florian Larcher** und **Richard Santeler** wirkten im Rahmen der Schützenkompanie St. Leonhard am Festakt mit.

3 Dekan **Paul Grünerbl** beim Festakt mit Segnung.

4 **Franz Neururer** von den Pitztaler Schützen musste mit der originellen Tracht natürlich auf ein Foto! Über das Pitztal kann man ihn fast alles fragen, er kennt das Tal in- und auswendig.

5 Auch Schützenobmann **Sigfried Walser** hatte Grund zum Lachen.

6 Ebenfalls vor Ort: die Ortsgruppe der Kaiserjäger Plangeroß. Hier im Bild: **Christoph Neururer**, **Jonas Fürruter**, eines der jüngsten Mit-

glieder, und **Philipp Eiter**.

7 Musikschulleiter **Norbert Sailer** und Musiklehrer **Rudolf Cehl** durften bei solch einem Anlass natürlich auch nicht fehlen, gab es im Gemeindesaal neben den Ansprachen doch auch musikalische Einlagen auf der Bühne.

8 Fleißige Bäuerinnen aus St. Leonhard: **Anni Rauch** und **Angelika Haid** verköstigten die Besucher bestens mit Kaffee und Kuchen.

9 Bgm. **Elmar Haid** erläuterte die Wichtigkeit dieses Projektes und bedankte sich beim Land Tirol für die großzügige Förderung. In Summe kamen fast 4,5 Mio. Euro vom Land Tirol. Ohne diese Unterstützung wäre ein solches Vor-

haben unmöglich, betonte das Gemeindeoberhaupt.

10 Alt-Bgm. **Rupert Hosp** mit Gattin **Christine**. Der Ex-Dorfboss konnte die Ehrenbürgerurkunde der Gemeinde entgegennehmen. Er möchte die Zeit als Bürgermeister nicht missen, es sei eine spannende Zeit gewesen, sagt er.

11 Gemeindevorstandsmitglied **Jürgen Eiter** und **Karl-Ludwig Rothfuchs** genossen die Feier. Besonders, weil dieses Projekt natürlich auch mit viel Arbeit verbunden gewesen war.

12 **Carmen Melmer**, eine Mama aus St. Leonhard, konnte den Besuchern und Gästen eine Kleinigkeit am Eingang des neuen Zentrums mitgeben.

13 Für die Erstellung des neuen Logos konnten sich die Kinder selbst mit Entwürfen und Zeichnungen einbringen. Die drei besten wurden ausgewählt und von **Chris Walch** umgesetzt.

14 Zwei stolze Eltern: **Anita Voglbauer** und **Nicole Margreiter** halfen tatkräftig bei der Verpflegung der Besucher mit. Der Andrang war sehr groß!

Benefizveranstaltung im Rietzer Hof ein voller Erfolg



Schriill-ungewohnte Unterstützung für eine Benefizveranstaltung: die „Mannequins“.

Foto: EEC

Auch die diesjährige Benefizveranstaltung zu Gunsten der Krebsforschung im Krankenhaus Zams war wieder ein großer Erfolg. Im bis auf den letzten Platz ausverkauften Rietzer Stadel brachten „Mario & Christoph“ sowie die „Mannequins“ das Publikum zum Toben. Die beiden Organisatoren Ingrid Santer und Peter Prantl bedankten sich bei den zwei auftretenden Gruppen, generell bei allen Sponsoren, ganz besonders bei der Firma Höpferger, die sie als „Firmenpate“ bezeichneten. Der Obmann der Tumorforschung im Krankenhaus Zams, Prim. Dr. Ewald Wöll, fand ebenfalls lobende und dankbare Worte und betonte die Wichtigkeit jenes Vereines, der sich um die Spenden bemüht.

Die heilende Wirkung der Kunst

Daniel Praxmarer bietet eine besondere Form der Therapie an

Mit der Holzschnitzerei aufgewachsen, stand für Daniel Praxmarer aus Häselgehr der zukünftige Beruf als Holzbildhauer schon früh fest. Die Wirtschaftskrise zwang ihn allerdings zu einer Zusatzausbildung im therapeutischen Bereich. Damit hat er seine Berufung gefunden und kann nun soziale Arbeit mit Kunst verbinden. Das Kunsthandwerk im eigenen Betrieb hat aber nach wie vor einen hohen Stellenwert.

„Schon im Kindergarten stand für mich fest, dass ich in die beruflichen Fußstapfen meines Vaters treten werde“, erzählt Daniel Praxmarer von seinen künstlerischen Anfängen. Sein Vater ist Holzbildhauer und dieses Handwerk faszinierte den jungen Daniel von klein auf: „Meine vier Geschwister haben alle Berufe in anderen Bereichen gewählt, ich habe aber immer schon gewusst, dass ich nach der Hauptschule die Fachschule für gewerbliche Bildhauerei in Elbigenalp besuchen möchte.“

Neuorientierung

Nach der Ausbildung arbeitete er als freischaffender Bildhauer im väterlichen Holzschnitzbetrieb: „Die Auftragslage war sehr gut und wir konnten von unserem Handwerk leben. Bis zur Wirtschaftskrise.“ Die beiden Häselgehrer Künstler merkten, dass die Menschen kaum noch Geld für Holzbildhauerwerke hatten: „Aus dieser Not heraus habe ich mich



Auch mit der Motorsäge schafft Daniel Praxmarer filigrane Details.

nach einer alternativen Beschäftigung umgesehen.“ Durch den Zivildienst beim Roten Kreuz hat der heute 44-Jährige entdeckt, dass ihm die soziale Arbeit mit Menschen sehr wichtig ist. In diesem Bereich wollte er arbeiten und

wenn möglich, sollte auch die Kunst eine Rolle dabei spielen. Eine Freundin gab ihm schlussendlich den Tipp, die Ausbildung zum Kunsttherapeuten in München zu absolvieren.

Anfängliche Zweifel

„Diese Ausbildung war genau das, was ich gesucht hatte.“ In Kunstwerken, vor allem in der Malerei, könne man das Wesen des Künstlers sehr gut wiedererkennen, Reflexionen anstellen und anschließend Korrekturen am Bild und an der Psyche vornehmen: „Diese Arbeit hilft sowohl mir als auch meinen Klienten.“ Dennoch war sich Daniel Praxmarer im Laufe seiner Ausbildung unsicher, ob er zum Anleiten ganzer Therapiegruppen fähig ist: „Analysen für sich anzustellen ist eine Sache, dies aber mit Klienten in einer Gruppe zu erar-

beiten, ist eine viel größere Herausforderung.“ Um zu überprüfen, ob ihm das Unterrichten und Kurswesen liegt, begann Daniel Praxmarer nebenher Schnitz- und Bildhauerkurse in der heimatischen Werkstatt zu geben.

Berufung

Es stellte sich bald heraus, dass ihm das Unterrichten liegt. Die Privatkurse wurden sehr gut angenommen und die Nachfrage danach stieg stetig an. Mittlerweile bietet Daniel Praxmarer regelmäßig Kurse, die oft von denselben Personen oder Schnitzvereinen besucht werden: „Einer meiner Schüler hat mittlerweile schon sein eigenes Geschäft.“ Im Zuge des Praktikums für die Ausbildung zum Kunsttherapeuten haben sich weitere Gelegenheiten für den Häselgehrer ergeben: „Ich unterrichte regelmäßig am Institut für Kunsttherapie und Lebensberatung in Zirl und in der Krankenpflegeschule Reutte. Nächstes Jahr zu Ostern ist ein Kurs für Jugendliche vom Verein Jugendland in der Reichenau in Innsbruck geplant.“ Über das Praktikum kam Daniel Praxmarer ebenfalls zu seiner heutigen Fixanstellung beim Verein Pro Mente. „Als Einziger in Tirol biete ich die Kunsttherapie mit harten Materialien, also Holz und Stein, an.“ Daniel Praxmarer leitet mittlerweile die Holzwerkstatt von Pro Mente und hält zweimal wöchentlich die Kunstgruppe in Reutte ab.

Herzensangelegenheit

Die Bildhauerei im eigenen Betrieb hat Daniel Praxmarer neben seinen zahlreichen Tätigkeiten nie aufgegeben. Derzeit entstehen viele Auftragswerke, wie zum Beispiel Fasnachtsmasken. Aber auch für eigene, künstlerische Arbeiten bleibt hin und wieder etwas Zeit: „Die Bildhauerei ist mein Ausgleich, dabei kann ich mich entspannen und den Berufsalltag vergessen.“ Auch wenn die feine Schnitzarbeit dem Häselgehrer Freude bereitet, so ist es doch die Motorsäge, die zur Zeit sein liebstes Werkzeug ist. „Damit kann man Kunstwerke in überdimensionaler Größe machen.“ Daniel Praxmarer legt Wert darauf, dass auch seine private Kunst in Zukunft nicht zur kurz kommt.

(rok)



Daniel Praxmarer vor dem „Gespaltenen“

Fotos: Kurz

Freunde für immer – eine Hundegeschichte

Zwei Imster kümmern sich nach dem Tod eines Freundes um dessen Vierbeiner

Zufälle verändern das Leben. So war es auch bei Manfred Prantl (47) und seiner Gattin Monika (45). Das Paar traf vor sechs Jahren einen Lawinen- und Suchhundeführer, der zu einem Mentor werden sollte und sie motivierte, ebenfalls in den Dienst der Allgemeinheit zu treten. Nach dem Tod des Freundes bleibt die Verbindung über die beiden Hunde erhalten.

Im Jahr 2011 veränderte sich das Leben von Moni und Manni schlagartig. Das Paar war mit seinem damals gerade einmal sechs Monate alten Border Collie „Gamba“ im Bereich der Bergwachthütte Sinnesbrunnen bei Tarrenz unterwegs, als sie dort Toni Tumler trafen. Der erfahrene Lawinen- und Suchhundeführer der Bergrettung Lech war mit seinem Hund „Joe“, einem Australian Shepherd/Border Collie-Mischling zugegen. Man kam ins Gespräch und der Arlberger zeigte den beiden Imstern einige „Kunststücke“, die Joe draufhatte. Außerdem bot er an, bei einer möglichen Ausbildung von Gamba zu helfen. Was sich daraus entwickelte, war eine menschliche Freundschaft – und auch viele gemeinsame Stunden der beiden Tiere. Vielleicht gerade deshalb wurde aus „Gamba“ nicht nur ein toller Familien-, sondern auch ein ausgezeichnete Lawinen- und Suchhund.

Herrchen verstarb

Doch Toni Tumler erkrankte im April 2016 schwer und verstarb bereits im darauffolgenden Juli. Für Moni und Manni war schnell klar, dass Joe weiterhin mit „Gamba“ unterwegs sein sollte und derart seiner großen Leidenschaft, der Suche, nachgehen konnte. Das Ansinnen war allerdings nicht so leicht in die Tat umzusetzen, denn ohne sein angestammtes Herrchen war für Joe wieder Vieles Neuland. Deshalb brauchte es viel Geduld – und auch Gamba. Nun hat die Arztassistentin den Part des Hundeführers übernommen. Joe lebt zwar weiterhin bei seinem Frauchen Steffi, dank der Lawinen- und



Monika „Moni“ Prantl-Peham hat die Joe-Führerschaft, also jene beim Tier des verstorbenen Freundes, übernommen.

Foto: Privat

Suchhundestaffel des Landes und des Bezirkes ist es aber möglich, dass beide Hunde bei den jeweiligen Übungen im Sommer und

Winter dabei sein können. „Und damit gehört das Tier auch zu unserer Familie“, erklärt Manfred, der beim Bundesheer arbeitet.

Einsätze im Ernstfall sind für Joe allerdings leider nicht mehr möglich, da ein Einsatzteam-Hundeführer und der Hund die komplette Ausbildung und alle Kurse gemeinsam zu absolvieren haben. „Das ist aber kein Problem. Wichtig ist nur, dass der Hund nicht auf sein größtes und liebstes Spiel, die Suche, verzichten muss. Für ihn gibt es ja keinen Unterschied zwischen Übung und Einsatz“, erklären die Imster, die sich auch sicher sind: Joe ist ein Beispiel dafür, was mit viel Geduld und Einfühlvermögen alles möglich ist. Außerdem: Was Hunde einander geben und wie sie untereinander kommunizieren – ein Mensch wird das wohl nie bieten können.“ Freundschaft überwindet viele Grenzen. (best)

Lebenswerk einer „Luftschauerin“

Dora Czell – Retrospektive in der Imster Hörmann-Galerie

Ihre Lieblingsbeschäftigung: Einfach in die Luft schauen! Auf dem Balkon sitzen und Mond und Sterne betrachten. Das, was andere für Zeitvertrödeln halten, ist für Dora Czell „gewonnene Zeit“. Auch die Beschäftigung mit Natur und Tieren erfüllt sie. Man wundert sich daher, wann eigentlich die vielen Bilder entstanden sind, die in ihrem Atelier in Oetz stehen – und die nun Teil ihrer Lebensausstellung sein werden.

Es braucht ja im Leben bekanntlich immer beides: Die An- und die Entspannung. Und je besser beides miteinander in Einklang gebracht werden kann, desto besser die Ergebnisse – desto besser das persönliche Wohlbefinden. Dora Czell, die im Februar ihren 70. Geburtstag gefeiert hat, scheint eine Meisterin der inneren Harmonie zu sein. Sie sagt: „Ich erlebe viel durch die Kraft von Pflanzen und Tieren. Wenn man so wie ich alleine wohnt, dann spürt man deren Energien umso mehr.“ Insofern war es für die Oetzerin unlängst auch ein Herzens-



Dora Czell in ihrem Atelier, wo sich hunderte Bilder und Bücher stapeln. Demnächst ist in Imst das Lebenswerk der „Luftschauerin“ zu sehen. Foto: www.bp10.at

anliegen, achthundert (!) Papierbildchen eigenhändig auf die letzte Seite des neuen Ausstellungskataloges zu kleben. Was war geschehen? Bei der Produktion hatte sie auf das Bild mit dem Titel „Santa Emma“ vergessen – und das geht beim besten Willen nicht! Denn „Emma“, das ist die Hündin, die treue Lebensgefährtin, und wenn die bei der laut Eigenaussage „vielleicht letzten großen Ausstellung“ nicht dabei ist, dann fehlt ein wichtiger Teil.

Man sagt, das Alter würde den Menschen wieder näher zu seinem eigenen Ich bringen. Jenem Zustand, der einem angeboren ist, und dem man daher als Kind auch automatisch folgt. Dann folgt für die meisten von uns die Ausbildungs- und Arbeitszeit. Fremdbestimmtheit, der ganz normale Alltag halt. Dazu die Kinder, Familie, das Übliche. Da bleibt dann meist wenig Zeit für einen selbst. Dafür wieder umso mehr in der Pension, die auch Dora genießt. „Ich gehe

Junger Kebap-Koch grillt auch Schweinestelzen

Der 25-jährige Jungunternehmer Yunus Oral ist ein Musterbeispiel für Integration

Er kam als vier Monate alter Bub mit seinen Eltern nach Tirol. Mittlerweile ist er ein erfolgreicher Unternehmer. Mit nur 25 Jahren führt der in Zams lebende Yunus Oral zwei Betriebe: Einen Kebap-Stand in Landeck und einen Pizza-Kebap-Betrieb in St. Anton. Der gebürtige Türke und österreichische Staatsbürger beschäftigt mit seiner Frau Sonja sieben Mitarbeiter. Seine Gäste sind zu 98 Prozent Einheimische.

„Meine Freunde haben mir den Spitznamen ‚Tiroler Türk‘ verliehen. Für mich ist das eine liebevolle Wertschätzung!“, schmunzelt

Yunus, der den Oberländer Dialekt mindestens gleich gut beherrscht wie seine Muttersprache. Der gelernte Telekommunikationstechniker ist bereits seit seinem 21. Lebensjahr selbständig. Nach erfolgreicher Konzessionsprüfung fühlt er sich im Gastgewerbe pudelwohl: „Meine Spezialitäten kommen gut an, das Geschäft läuft sehr gut!“

Eltern als Vorbild

Den Geschäftssinn und seinen Fleiß hat er von seinen Eltern geerbt. „Papa Mustafa und Mama Bostan betreiben im Landecker Stadtteil Bruggen einen Kebap-Stand. Dort habe ich als Jugendli-

cher immer mitgeholfen und gesehen, dass das eine Zukunftschance ist. Außerdem war ich auch beim Bundesheer in der Küche tätig. Und meine Tiroler Kollegen waren mit meinem Essen sehr zufrieden“, lacht Yunus, der in seinen beiden Betrieben alles macht: „Ich koche, aber ich kümmere mich auch um den Lieferservice und das Geschäftliche. In einer Firma unserer Größenordnung muss der Chef immer mit gutem Beispiel vorangehen!“

Stelzen vom Schorsch

Dass der gläubige Moslem in seinem Imbiss-Stand auch Schweinestelzen grillt, ist für ihn kein Pro-

blem. „Ich bin ein moderner Türke. Und weder religiös noch politisch fanatisch“, erzählt Oral, der den Betrieb vom legendären Zammer Georg Thurner übernommen hat: „Der Schorsch war landauf, landab für seine hervorragenden Stelzen vom Holzgrill bekannt. Da hat es sich natürlich angeboten, dass ich diese Tradition übernehme. Jeden Freitag ist bei uns Stelzen-Zeit.“

Prominente Gäste

Gemietet hat Yunus seinen Betrieb direkt gegenüber dem Landecker Bahnhof von Andreas Walser vom Lebensmittelgroßhandel Grisse-mann. „Nicht nur mein Vermieter ist ein prominenter Mann. Bei mir essen auch der Bürgermeister, viele Gemeinderäte und andere honorierge Menschen. Das ist natürlich eine gute Werbung für mich“, weiß der Jungunternehmer, der seinen Betrieb in St. Anton als saisonales Geschäft im Sommer und im Winter führt. Die Landecker Grillbude ist ein Ganzjahresbetrieb. „Ich habe bei der Übernahme hier 60.000 Euro investiert. Der Standort ist genial. Ich habe ausreichend Parkplätze. Und mit dem Flüchtlingsheim pflegen wir ein gutes nachbarschaftliches Verhältnis. Wir in Landeck haben jedenfalls kein Ausländerproblem!“, freut sich Yunus Oral.

Privat ein Autonarr

Beruflich sind die Orals Experten für Lebensmittel. Seine ältere Schwester Havva führt in Landeck ein Geschäft mit türkischen Spezialitäten. Sein jüngerer Bruder Yasin (17) absolviert derzeit eine Lehre als Werkzeugbauer. Yunus selbst lebt zusammen mit seiner Frau Sonja noch in Zams bei seinen Eltern. „Zuerst müssen wir hart arbeiten, um die Betriebe zu festigen. Irgendwann wollen wir dann Kinder und vielleicht ein Haus bauen“, erzählt der Jungunternehmer, der auch eine kleine Schwäche verrät: „Privat bin ich ein Autonarr. Ich liebe Sportwagen. Aber auch dabei muss ich mich natürlich nach der Decke strecken!“ (me)



Yunus Oral und seine Frau Sonja servieren in Landeck neben türkischen Spezialitäten auch deftige Kost.

Foto: Eiter

ein paar Schritte in die Natur und schon ist der Kopf wieder frei! Man nimmt sich selbst dann gleich einmal nicht mehr so wichtig, irgendwie verändert sich das Denken schlagartig.“ Und solche Momente braucht es, sagt die Künstlerin, denn das wäre die Basis für Kreativität.

„Obwohl eigentlich ausstellungsfaul“, freut sich Dora Czell, die zwei Abschlüsse (akademische Malerin und Lehramt) vorweisen kann, auf die Retrospektive in der

Imster Hörmann-Galerie. „Es wäre gelogen, wenn ich behaupten würde, das Gelingen beim Malen und eine positive Rückmeldung auf die fertigen Werke wären nicht erfreulich. Außerdem mag ich Happy-Ends. Ich schaue mir eigentlich grundsätzlich nur Filme mit einem guten Ausgang an.“ Unter diesem Blickwinkel ist wahrscheinlich auch ihr Bild „Happy End“ zu sehen. Eine mit positiven Rottönen besetzte Fläche ohne weiteren Inhalt. Dafür aber

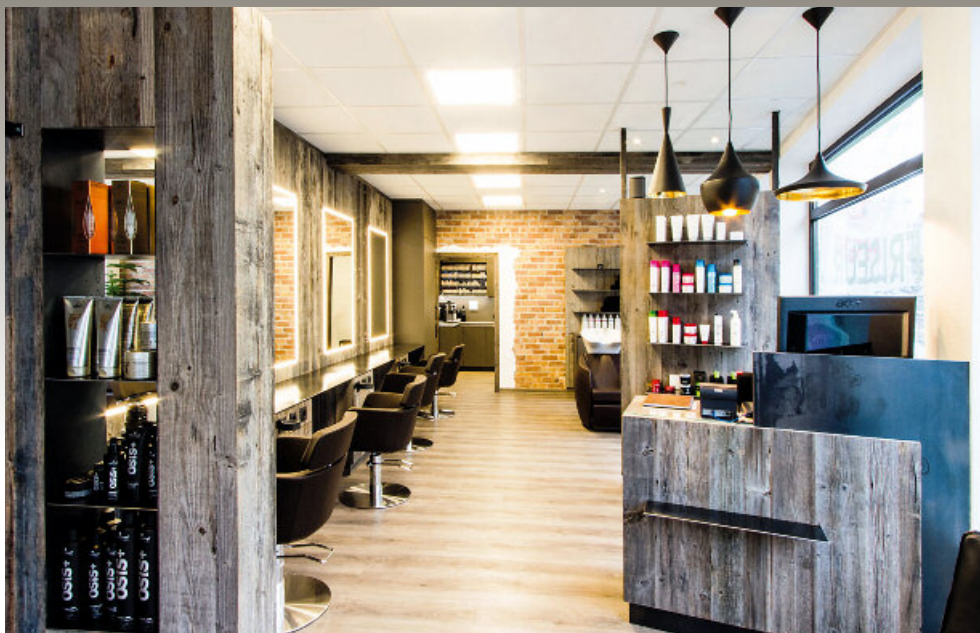
mit umso mehr Deutungsspielraum. „Wer das Wunder des Lebens erkannt hat, der gibt sich damit zufrieden“, sagt Czell. „Aber sonst ist natürlich alles offen. Die Welt, sie scheint wieder unruhiger zu werden. Ängste tauchen auf, es herrscht Misswirtschaft und Verschwendung. Umso mehr müssen sich jene Menschen, die guten Willens sind, verbünden.“ Die Imster Ausstellung wird am 16. November eröffnet und dauert bis 5. Jänner 2018. (best)

»Immer am Puls der Zeit«

Friseurhandwerk Birgit in Imst bietet Rundum-Service für den schönsten Tag

FRISEUR
HAND
WERK. BirgitPfarrgasse 20
6460 Imst

T 05412 21 41 911

info@friseurhandwerk.at
www.friseurhandwerk.at

Mit viel Liebe und Leidenschaft ist Birgit Spielmann als Friseurin tätig – und hat sich vergangenes Jahr den Traum vom eigenen Friseursalon erfüllt: In der Pfarrgasse 20 in Imst im Ladner-Zentrum zwischen Johannes-Kirche und Hotel Hirschen hat die junge, quirlige Friseurmeisterin 2016 den Salon *Friseurhandwerk* eröffnet. Es war ein mutiger Schritt ins Ungewisse und doch die logische Fortsetzung einer Entwicklung, die im Jahr 2001 mit der Berufswahl von Birgit Spielmann als Friseurin begann ...

Gemeinsam mit ihrer Mitarbeiterin Melanie Holzknacht und zwei weiteren engagierten „Mädels“ will sie nun auch ihre Kundinnen dazu animieren, neue Facetten an der eigenen Schönheit und den Haaren zu entdecken. Mit viel Zeit für die Bedürfnisse der Kundinnen geht das Team von *Friseurhandwerk* auf deren

Wünsche ein und schafft damit ein Wohlfühlambiente, in dem der Besuch im stilvoll gestalteten Salon in der Pfarrgasse nicht nur der Schönheit, sondern auch dem Wohlfühlen und Entspannen dient.

Wie erfolgreich Birgit Spielmann mit ihrem Team dabei ist, zeigt sich nicht nur an der wachsenden Zahl von Stammkundinnen, sondern auch in der Nominierung zum Hairdressing-Award 2017, einem österreichweiten Wettbewerb der besten Friseure des Landes. Gemeinsam mit der Kosmetikerin Anna Kopp und der Fotografin Stefanie Fiegl gelang in der Kategorie „Damen Nord West“ der Einzug ins Finale der besten Zehn.

Wie generell die Zusammenarbeit der drei Geschäftspartnerinnen zu einer erstaunlichen Entwicklung geführt hat: Die drei „Hochzeitsweiber“ Birgit, Anna und Stefanie begleiten als Team annähernd Woche für Woche Bräute aus dem gesamten Oberland durch den schönsten Tag im Leben. Von der Traumfrisur über das perfekte Make-up bis hin zur bleibenden Erinnerung mit stilvollen Fotografien bietet das Trio ein perfektes Rundum-Service. Die Dienstleistung ist so gefragt, dass die Termine bereits auf



»Mein großer Ehrgeiz begleitete mich schon in der Lehrzeit. Zu meinen Erfolgen zählen u.a. Landes- und Bundessiege. Die Leidenschaft für alles, was mit dem Bereich Beauty zu tun hat, begleitet mich schon mein ganzes Leben. Deshalb war es nur eine Frage der Zeit – das musste kommen, wie es gekommen ist! Durch die Arbeit in diversen Salons konnte ich meine Erfahrungen sammeln und verschiedene Arbeitsweisen kennenlernen. Im Laufe der Zeit hatte ich aber immer mehr das Verlangen, meinen Beruf und meine Leidenschaft zu professionalisieren und habe mich entschieden, die Meisterprüfung zu absolvieren und mir meinen Traum zu erfüllen!«

Birgit Spielmann

lange Zeit hin ausgebucht sind und rechtzeitige Reservierung notwendig ist.

Dabei versteht es sich von selbst, dass Birgit Spielmann und ihr Team immer am Puls der Zeit sind und neue Trends begeistert umsetzen: „Bei neuen Trends bin ich furchtlos – es gibt nichts, woran ich mich nicht herantraue!“ schwärmt Birgit und lädt jederfrau ein, mit ihr neue Facetten der Schönheit zu entdecken ...

maria nila
STOCKHOLM

RENE RAGGL

BÜRO FÜR GESTALTUNG

Schwarzkopf
PROFESSIONAL

Von wunschlos bis glücklich:

Die größte Spielwarenauswahl im Tiroler Oberland

DER GRISSEMANN in Zams ist nicht nur eines der größten Einkaufszentren seiner Art in Tirol, er punktet ebenso mit der größten Auswahl an Spielwaren in der ganzen Region. Das über 800 m² große Spielwarenparadies lässt die Herzen von Groß und Klein höherschlagen.

Ob Bausteine, Barbies, Puppen sowie Puppenhäuser, Fahrzeuge, Plüschtiere oder Spielsachen für die Kleinsten – hier gibt es für Mädchen und Jungs das passende Spielzeug. Besonders beliebt sind auch die Kugelbahnen und Holzbaukästen sowie alle Materialien zum Basteln und Experimentieren. Für gemütliche Spielabende sorgt die erstklassige Auswahl an Gesellschaftsspielen, von traditionellen Klassikern über Strategiespiele bis zu Spielen speziell für die Kleinen – hier ist für jeden das Passende dabei.

In der Spielwarenabteilung von DER GRISSEMANN sind alle renommierten Marken vertreten. Playmobil, Lego, Ravensburger, Hasbro, Mattel, Revell, Zapf, Bruder und viele mehr. Wer sich fragt, was die aktuellen Trends bei den Spielsachen sind, findet in den Grissemann-MitarbeiterInnen kompetente Ansprechpartner. „Besonders beliebt bei den Mädchen sind das neue Playmobil Wohnhaus mit umfangreichem Zubehör und die putzigen



Foto: Dieter Kühn

In der Spielwarenabteilung gibt es auf 800 m² eine große Auswahl an Spielsachen für Buben und Mädchen.

Hatchimals. Jungs fahren im wahrsten Sinne auf die neue Spielwarenkollektion zum Animationsfilm »Cars 3« ab“, weiß Susanne Kofler, Beraterin in der Spielwarenabteilung, Bescheid. Und Susanne hat auch gleich einen Tipp für die anstehende Adventszeit parat: „Die Adventskalender von Lego mit 24 kleinen Spielfiguren sind der Hit.“

Außerdem punktet die Grissemann-Spielwarenabteilung mit weiteren Extra-Serviceleistungen:

- Der **Geschenkezug** ist ideal für Geschenke zu besonderen Ereignissen.
- Die **kostenlosen Einladungskarten** erleichtern die Kindergeburtstagsplanung.
- Der **Spielebereich** sorgt für Spaß und Unterhaltung, während die Eltern entspannt einkaufen.
- Die **Bastelabteilung mit eigenem Online-shop** bietet alles für kreative Bastler.

Weitere Infos auf www.dergrissemann.at.

ANZEIGE

Hauptstraße 150 · 6511 Zams · Tel.: +43 (0)5442 / 69 99 · Mo. – Fr. 8 – 19 Uhr, Sa. 8 – 18 Uhr
www.dergrissemann.at · [facebook.com/grissemann.zams](https://www.facebook.com/grissemann.zams)

Politischer Vorzugsschüler erobert Wien

Der 29-jährige Dominik Schrott aus Ötz ist Oberlands einziger Nationalrat

In der Schule war er nicht der klassische Streber. Politisch ist er aktuell Tirols Vorzugsschüler Nummer eins. Mit genau 7093 Vorzugsstimmen überholte der Vertreter der Jungen ÖVP die Tiroler Frauenvorsitzende Lisi Pfurtscheller und sitzt jetzt als einziger Oberländer im Nationalrat. Dominik Schrott setzte auf einen provokanten Wahlkampf. Sein Mut zum Risiko wurde belohnt!

Marketing ist alles. Vor allem in der Politik. Und so setzte der junge Ötzer auf moderne Medien wie Facebook, Twitter und Co. Gleich zum Start tat ihm die Konkurrenz den Gefallen, ihn für seine Riesenanzahl an Freunden im Internet zu kritisieren. „Das hat meinen Bekanntheitsgrad schlagartig gesteigert“, weiß Dominik, der auch mit dem Werbeslogan „Oberland ist Schrott“ ganz bewusst Kritik, Aufmerksamkeit und letztlich Stim-

men geerntet hat. Schmunzelnd löst er seinen Spruch auf: „Ehrenamt ist Schrott, Wirtschaft ist Schrott, Arbeit ist Schrott, Zukunft ist Schrott – das sind übersetzt die Themenfelder, für die ich mich in Zukunft im Parlament stark machen möchte!“

Mit Demut ins Amt

Wenige Tage nach seiner Wahl war der junge Ötztaler nicht nur im Jubeltaumel. „Mir ist klar, was ich da für eine Verantwortung übernehme. Ich werde dieses Mandat mit Demut und Ehrfurcht annehmen“, sagt Dominik fast kleinlaut und ergänzt: „Ich habe jetzt meinen Job bei einer Marketingagentur einvernehmlich aufgelöst. Ich möchte die nächste Zeit hauptberuflich Nationalrat sein. Und nicht nur in Wien bei den Sitzungen, sondern vor allem im Oberland bei den Menschen sein.“

Politisches Fieber

Der Sohn der alleinerziehenden Mutter Christine Schrott, die als Buchhalterin in der Gemeinde Ötz arbeitet, ist ein Einzelkind und hatte es als solches in der Kindheit nicht immer leicht. Nach Kindergarten, Volks- und Hauptschule in Ötz wechselte er an die Handelsakademie in Imst, wo er 2007 maturierte. Danach ging alles vorerst seinen bürgerlichen Lauf. Bundesheer und dann der Job als Bankberater bei der Raiffeisenkassa im Ötztal. Erst als er nach dreieinhalb Jahren den Geldschalter verließ, um in Innsbruck Jus zu studieren, erfasste ihn das politische Fieber. „Ich habe damals den Innsbrucker Bürgermeisterkandidaten Christoph Platzgummer im Wahlkampf begleitet. Seit damals bin ich Feuer und Flamme für die Politik!“, verrät der Neo-Nationalrat.

Von Jus zur Werbung

Nach acht Semestern hat Schrott sein Studium abgebrochen. „Das muss für eine politische Karriere ja kein Hindernis sein“, spielt Dominik ironisch auf die Erfolge seines Vorbilds Sebastian Kurz an. Während des Studiums arbeitete der



Ein Ötztaler Vertreter in Wien: Dominik Schrott will sich im Parlament für Anliegen des Tiroler Oberlandes stark machen.

Foto: Jakob Pfandlner

Ötzer als Pressereferent beim Arbeiter- und Angestelltenbund. Die damalige AAB-Geschäftsführerin Astrid Stadler hat ihm diese Chance gegeben. „Sie hat mich als ehemalige Nationalrätin auch in der Wahlbewegung unterstützt. Ich muss meiner Mentorin danken“, sagt der Netzwerker, der am Handy weit mehr als 1.000 Kontakte und auf Facebook mehr als 5.000 „Gefällt-mir-Zustimmungen“ aufweisen kann.

Politische Ziele

In Wien will er sich für Oberländer Anliegen stark machen. „Die Mehrwertsteuer bei den Tourismusbetrieben muss von 13 auf 10 Prozent gesenkt werden, damit unsere Betriebe international wettbewerbsfähig bleiben. Das Image der Lehre muss aufgewertet werden. Ein Meister muss so viel wert sein wie ein Master. Unter dem Schlagwort Campus Oberland sollen hochschulähnliche Lehrgänge in den Bezirken Reutte, Landeck

und Imst das Bildungsangebot stärken“, nennt Schrott ein paar seiner Ziele.

„Glücklicher Single“

Privat ist Dominik, wie er sagt, „glücklicher Single und vorerst einmal mit der Politik verheiratet“. Außerdem möchte er nächstes Jahr sein Masterstudium als PR- und Kommunikationsfachmann abschließen. Der Nichtraucher, der heuer am 3. Dezember 30 Jahre alt wird, will nach dem anstrengenden Wahlkampf wieder mehr Sport treiben. Sein Lieblingsplatz ist der Piburger See. Dort genießt er das Baden im Sommer und das Wandern im Winter. Außerdem ist er überzeugter Feuerwehrmann und Mitglied beim Lions-Club und im Gesundheits- und Sozialsprengel. „Auch Ehrenamt ist eben Schrott!“, grinst der Ötzer nach erfolgreicher Kampagne und verspricht: „Ich möchte für meine Freunde und Kollegen bleiben, wie ich bisher war.“ (me)



Wir suchen für kommende
Wintersaison
ab Anfang Dezember
Verstärkung

**Mitarbeiter/in
für Sportgeschäft
Verkauf/Verleih/Service**

6-Tage-Woche
Lohn nach Vereinbarung

Sport-Gastronomie-Krismer GmbH & Co.KG
Seilbahnstraße 38, 6533 Fiss

Bewerbung an Hr. Krismer
Tel. 0660/6479002
oder 05476/6880
sport@krismer.net
www.krismer.net



Die Imsterin vor einem der Rennwagen.

Foto: Speed2Pic

Mit Vollgas und Ausdauer zum Ziel

Daniela Schmid aus Imst gibt richtig Gas

Aus einem Hobby wurde Leidenschaft, aus der Leidenschaft Erfolg und aus dem Erfolg wurde schließlich Beruf: die Imsterin Daniela Schmid schaffte es im Tourenwagen-Rennsport zahlreiche Siege einzufahren. Nun ist sie auch von Berufs wegen in der Automobilbranche tätig. Das Rennfahren gibt sie aber so schnell nicht auf.

„Im Verhältnis zu anderen Motorsportlern habe ich erst spät damit angefangen.“ Daniela Schmid aus Imst entdeckte mit 12 Jahren ihre Liebe und das Talent für den Motorsport. Ihr Papa Ulf kaufte damals zum Spaß ein Renn-Go-Kart. „Hobbymäßig sind wir dann gemeinsam ein paar Mal im Jahr nach Italien gereist, um dort auf geeigneten Rennstrecken Go-Kart zu fahren. Hier in Tirol gibt es wenige derartige Möglichkeiten.“ Ein erheblicher Aufwand für wenige Stunden Fahrvergnügen. Dennoch entdeckten die beiden bald Daniela Schmid's Talent für den Sport. Mit 15 Jahren konnte die Imsterin bei ihrer ersten Teilnahme an der

Tiroler Kartmeisterschaft den sechsten Platz erreichen. 2004 war überhaupt ein erfolgreiches Jahr für Daniela Schmid: „Bei der Jörg van Ommen Kartserie in Deutschland konnte ich als einzige weibliche Teilnehmerin den 25. Platz in der Jahreswertung der Challenger Serie erreichen. Ebenso konnte ich als Tiroler Siegerin an der Talentsuche von Ford österreichweit überzeugen.“

Karrierestart mit 15

Der Einstieg in den semiprofessionellen Tourenwagen Rennsport war geschafft, obwohl das Training dafür oft schwierig war. Aufgrund der begrenzten Möglichkeiten in Wohnortnähe mussten Rennwochenenden effizient genutzt werden. Wenige Stunden vor Rennbeginn galt es, sich die Strecke im Rahmen der Trainingsläufe möglichst genau einzuprägen. Außerdem sollte die schulische Leistung nicht auf der Strecke bleiben. „Aber weil ich immer fleißig gelernt und gearbeitet habe, war es kein Problem, wenn ich hin und wieder einen Freitag für ein Rennen frei nehmen musste.“

Nach der Matura und dem IWW-Studium (Internationale Wirtschaftswissenschaften) konnte sich Daniela Schmid schließlich einen der begehrten Jobs in der Automobilbranche ergattern. „Bei ALPINA, einem Automobilhersteller in Deutschland, der sportliche Automobile in Kleinserie baut, konnte ich mein bisheriges Wissen rund um schnelle Autos und den Motorsport perfekt einsetzen.“ Diese Arbeit ermöglichte es ihr auch,

weiterhin ihrer Leidenschaft nachzugehen. Weitere Erfolge sollten folgen. In Langstreckenrennen fühlt sich die Imsterin besonders wohl. „Obwohl derartige Rennen anstrengend und kräftezehrend sind, ist vor allem das 24-h-Rennen auf der Nordschleife des Nürburgrings ein besonderes Spektakel.“ Während die Rennsportler abwechselnd 24 Stunden lang die 25 Kilometer lange Strecke befahren, werden sie von rund 100.000 Zuschauern angefeuert. Diese campen am Rande der Rennstrecke: „Das ist fast wie ein Festival. Es kann schon vorkommen, dass man im Laufe des Rennens Grillgeruch oder Partymusik wahrnimmt,“ schmunzelt die gebürtige Imsterin.

Arbeit auf der Rennstrecke

Beim heurigen 24-h-Rennen am Nürburgring konnte das Team mit Daniela Schmid den Klassensieg mit einem Audi TT RS erreichen. „In der Gesamtwertung konnten wir sogar den 24. Platz einfahren. Was angesichts der leistungsstarken Konkurrenz ein großer Erfolg ist.“ Mittlerweile ist es aber etwas ruhiger geworden. Daniela Schmid hat den Beruf gewechselt und arbeitet nun im Vertrieb bei BMW Motorsport in München. „Bei einigen Rennen bin ich beruflich dabei. Meine Aufgabe ist es, genau solche Rennwagen zu verkaufen.“ Wenn es der Beruf erlaubt, findet man die heutige Münchnerin aber immer noch hinter dem Steuer eines Tourenwagens am Start eines Rennens. Daniela Schmid hat noch viele Ziele, die es zu erreichen gilt. (rok)

www.schnitzschule.at

Tag der offenen Tür!
24. Nov. 2017 von 10–16 Uhr

WAS PASSIERT AM TAG DER OFFENEN TÜR?

Am Tag der offenen Tür haben Interessierte die Möglichkeit den Schüler/-innen beim Arbeiten an realen Objekten über die Schulter zu schauen. Die Vielfalt des Angebots wird durch Führungen von Schüler/-innen durch die beiden Schulgebäude veranschaulicht. Am Ende der Führung durch die beiden Gebäude werden die Besucher/-innen mit Schokolade aus der hauseigenen Küche verwöhnt und die letzten offenen Fragen können in einem persönlichen Gespräch geklärt werden.

Hausnummer 57 • 6652 Elbigenalp
Tel. +43 (0)5634 6226
Fax: +43 (0)5634 20156
office@schnitzschule.at

FACHSCHULE FÜR
**KUNST
HAND
WERK**
und Design
SCHNITZSCHULE ELBIGENALP

Das heutige Bild wurde uns dankenswerter Weise von Frieda Dietrich-Sturm aus Wennis zur Verfügung gestellt und zeigt die Volksschulklassse aus Piller bei Wennis wahrscheinlich im Jahr 1962.

Vorne kniend von links: Klaus Eiter, Richard Schlatter, Elmar Erhard, Alfred Flür, Reinhard Jenewein, Siegfried Erhard.

2. Reihe: Frieda Sturm, Karl Hackl, Christine Zangerle, Frieda Hackl, Erna Gebhard, Selma Gebhard, Klara Schlierenzauer.

Letzte Reihe: Siegfried Eiter, Helga Streng, Hermine Riml, Christine Schwarz, Elisabeth Riml, Herta Maß, Irma Sturm.



Sollten auch Sie ein Klassenfoto aus längst vergangenen Tagen besitzen, dann lassen Sie es uns zukommen. Allerdings sollten die Fotos nicht viel älter als aus dem Jahr 1950 sein. Senden Sie Ihr Bild im Original an: impuls, 6410 Telfs, Bahnhofstraße 24. Sie erhalten das Foto nach dem Einscannen verlässlich wieder zurück!

Bekanntmachung der Gemeinde Arzl zum Freihandverkauf von Baugründen

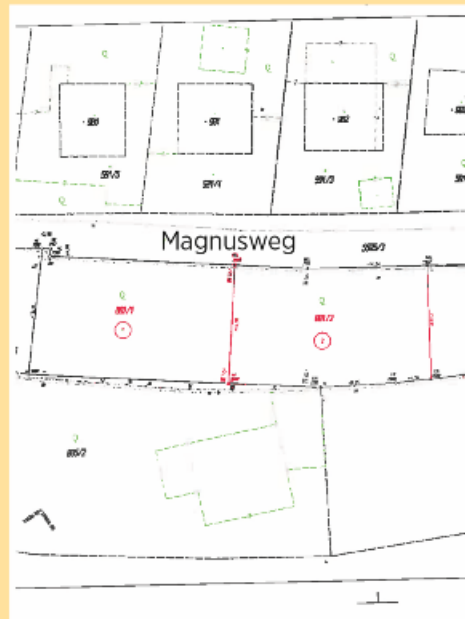
Die Gemeinde Arzl informiert darüber, dass nachfolgende Grundstücksflächen ab sofort zum Verkauf stehen:

Neu zu bildende Gst. Nr. 881/1 und 881/2 KG 80001 Arzl im Ausmaß von je 349 m² gemäß Vermessungsurkunde 9066A Büro Kofler ZT GmbH:

Der Verkauf erfolgt freihändig dergestalt, dass sich Interessenten im Rahmen der 1. Interessentenrunde entweder schriftlich, per E-Mail, Fax oder persönlich beim Gemeindeamt zur Angebotsabgabe melden können. In Folge werden die Interessentenangebote gesammelt und zwei weitere Angebotsrunden durchgeführt, wobei jeder Interessent über das letztgültige Bestgebot informiert wird.

Abschließend wird den letztlich verbliebenen Interessenten im Gemeindeamt im Rahmen einer öffentlichen Gemeinderatssitzung die Möglichkeit gewährt, in gleichzeitiger Anwesenheit der übrigen Interessenten das Bestgebot abzugeben. Die rechtliche Abwicklung des Freihandverkaufes erfolgt durch Herrn RA Dr. Christian Schöffthaler, Imst.

Voraussetzung für einen gültigen Kaufabschluss ist jedoch für alle Interessenten und Mitbietenden, dass der Verkauf an den Bestbieter zunächst nur unter der Bedingung zustande kommt, dass letztendlich auch der Gemeinderat der Gemeinde Arzl ausdrücklich dem angebotenen Kaufpreis für das betreffende Grundstück mehrheitlich zustimmt.



Angebotsfristende zur Abgabe der 1. Gebotsrunde: 17.11.2017

Der Bürgermeister

„Wald und Garten sind der beste Supermarkt!“

Maria und Wolfgang Neururer aus Karres wollen altes Gesundheitswissen bewahren

Er war Briefträger. Sie Werkleherin. Seit ihrer Pensionierung beschäftigen sich die beiden in Vollzeit mit der gesunden Ernährung. Wolfgang Neururer machte eine Ausbildung zum Kräuterexperten. Seine Frau Maria ist Gesundheits- und Lebensstilberaterin. Der Alltag dreht sich um Bärlauch, Löwenzahn, Melisse, Brennessel & Co. Vom Hustentee bis zum Kräuteraufstrich wird alles selbst gemacht.

„Wir sind glücklich, fühlen uns rundum gesund und es wird uns keine Sekunde langweilig“, erzählt der 64-Jährige, der täglich zirka zwei Stunden durch den Wald streift, um die Früchte der heimischen Flora zu ernten. „Um eine ausgewogene Ernährung zu haben, brauchst du keine Produkte aus fernen Ländern. Alle Vitalstoffe, Vitamine und Mineralien, die wir brauchen, wachsen bei uns vor der Haustüre“, weiß Wolfgang, der als Stützpunktleiter der Imster Kräuterrunde sein Wissen gerne an Interessierte weitergibt.

Treffen der Kräuterrunde

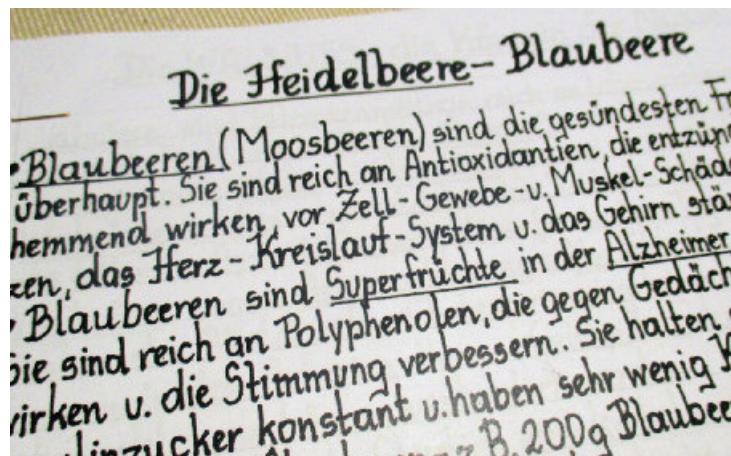
„Wir haben bei uns in Karres im Gasthof Traube jeden dritten Dienstag im Monat unsere Kräuterrunde. Zu Weihnachten und im Sommer machen wir eine kleine Pause. Bei uns ist jedermann herzlich willkommen. Es geht uns vor allem um den Austausch von Wissen. Das reicht von der Herstellung von Lebensmitteln wie Tees, Essenzen oder Tinkturen bis hin zum Kräuterkissen oder dem Räuchern. Als Kräuterfachmann darf ich dabei Ratschläge und Tipps für Hausmittel erteilen, aber keinesfalls Heilempfehlungen geben. Das ist Ärzten und Apothekern vorbehalten. Und das ist gut so“, meint Neururer.

Naturnahes Kochen

Während ihr Mann die Kräuterrunde leitet und auch Waldführungen macht, hat Maria jahrelang Kochkurse abgehalten. „Mir geht es darum, gesund und naturnah zu kochen. Und vor allem



Am Herd fühlt sich Maria Neururer wohl. Am liebsten verarbeitet sie die Kräuter und das Gemüse ihres Mannes.



Handgeschriebene Rezepte und Kräutervorträge sind das Markenzeichen von Maria Neururer.

das alte Wissen unserer Vorfahren nicht in Vergessenheit geraten zu lassen und an die Jungen weiter zu geben. Nach meiner Pensionierung habe ich das Gewerbe angemeldet und Kurse und Vorträge gemacht. Jetzt ist das für mich nur noch Liebhaberei. Aber das gesunde Essen und die Verarbeitung von Obst, Gemüse und Kräutern fasziniert mich nach wie vor“, erzählt die 66-Jährige.

Malen und Filzen

Glück allein im trauten Heim! Dieses Lebensgefühl vermittelt das Ehepaar aus Karres. Neben der

Liebe zur gesunden Ernährung erfreuen sich die beiden auch am Kunsthandwerk. Wolfgang findet seine Erfüllung beim Malen und Filzen. Mit seinen Werken hat er schon mehrere Ausstellungen gestaltet. Maria verarbeitet die „Jagdbeuten“ ihres Mannes, schreibt ihre Rezepte und die Manuskripte für Wolfgang's Vorträge alle mit der Hand. „Das muss bei mir sein wie zu Omas Zeiten“, schmunzelt Maria, die bei aller Liebe zur Tradition sehr fortschrittlich ist: „Natürlich ist bei uns auch der Computer im Einsatz. Ohne Internet geht es nicht. Das ist ein ideales



Wolfgang präsentiert stolz seine Kräuterprodukte.

Fotos: Eiter

Medium, um altes Wissen mit neuen Erkenntnissen zu verknüpfen!“

Das Wissen weitergeben! Das ist das oberste Credo von Maria und Wolfgang. Dass sie dafür offenbar ein spezielle Talent haben, beweisen ihr vier Kinder. Zwei davon sind Ärzte, die älteste Tochter Opernsängerin und der jüngste Sohn studiert Gesundheitsmanagement. „Das Singen haben sie nicht von mir!“, lacht Maria und meint: „Aber die Liebe zur Gesundheit haben sie von uns beiden. Da sind wir schon ein bisschen stolz drauf.“ (me)

Neue Mehrzweckhalle und zeitgemäßer Bauhof

In Karrösten entsteht ein multifunktionales Haus für Bildung und Veranstaltungen



Der neue Bauhof ist Werkstätte für die Gemeindearbeiter und Garage für die dorfeigenen Gerätschaften.

Die Kinder in den Mittelpunkt stellen! Das ist das Credo von Dorfschef Oswald Krabacher in Karrösten. „Wir bauen unser neues Veranstaltungszentrum bei der Schule und beim Kindergarten. Dort wird auch die Bücherei untergebracht. Damit sind Bildung und das Vereinsleben unter einem Dach!“, sagt der Bürgermeister, der im Zivilberuf selbst als Lehrer an der Neuen Mittelschule in Imst tätig ist.

„Wir haben derzeit drei Projekte laufen. Erstens den Bau des Mehrzweckhauses. Zweitens den neuen Bauhof. Und drittens ein Rückhaltebecken“, berichtet Krabacher, der erläutert: „Wir sind eine Gemeinde mit knappen Finanzen. Unser Jahresbudget von 1,5 Millionen Euro würde nicht ausreichen, um derartige Vorhaben zu realisieren. Daher muss ich mich aufrichtig beim Land bedanken, das uns bei größeren Projekten seit Jahren kräftig unterstützt.“

Veranstaltungszentrum

Der Bau der neuen Mehrzweckhalle ist voll im Gang. Mit der Fertigstellung rechnen die Verantwortlichen im Frühjahr. „Bei uns wird rund um ein altes Haus alles neu“, freut sich der Ortschef, der berichtet: „Untergebracht werden in diesem Komplex neben der Volksschule und dem Kindergarten auch unsere Bücherei. Das Gebäude ist weiterhin Heimstätte

für unsere Musikkapelle, die Jungbauern und den Krippenbauverein. Ganz zentral sind aber das neue Foyer und der Saal, in dem künftig alle unsere größeren Veranstaltungen abgehalten werden.“

Arbeit in Eigenregie

Stolz ist Krabacher auch auf den Neubau des Bauhofes. „Wir haben am Areal neben dem Sportplatz jetzt ein Zweckgebäude errichtet. Von dort aus können unsere beiden Bauhofmitarbeiter Bruno Neuner und Stefan Schatz mit ihren Gerätschaften optimal arbeiten. Wir in Karrösten vertreten die Philosophie des Selbermachens. Egal ob Kanal, Wasser, Straßenerhaltung oder kleine Baumaßnahmen unser Handwerksduo ist sehr



Bürgermeister Oswald Krabacher setzt in Karrösten auf Bildung, Umwelt und ein harmonisches Gesellschaftsleben.

qualifiziert und hoch motiviert. Und natürlich bei unvorhersehbaren Einsätzen äußerst flexibel“, lobt Krabacher seine Bediensteten.

Neues Siedlungsgebiet

In Sachen Katastrophenschutz war für die Gemeinde der Bau einer weiteren Staumauer und eines Rückhaltebeckens ein echter Meilenstein. „Damit ist die Gefahr von Muren nach menschlichem Ermessen gebannt“, freut sich der Bürgermeister, der in die Zukunft blickt: „Wir überarbeiten derzeit unser Raumordnungskonzept. Ziel wäre es, 17 neue Bauplätze auszuweisen. Diese sollten langfristig jungen einheimischen Familien zur Verfügung stehen. Wir sind derzeit mit 685 Einwohnern

ein stagnierendes Dorf. Wir wollen nicht kleiner werden, aber auch nicht ungesund wachsen. Der Jugend aus dem Dorf wollen wir Perspektiven geben, im Ort zu bleiben!“

Kraft der Sonnenenergie

Karrösten hat sich in den vergangenen Jahren als Klimaschutz- und Umweltgemeinde einen guten Namen gemacht. „Dieses Thema ist uns nach wie vor sehr wichtig. Daher überlegen wir derzeit auch, beim neuen Mehrzweckbau eine Photovoltaikanlage zu errichten. Unser Umweltreferent Günter Flür lässt dieses Vorhaben derzeit über eine Machbarkeitsstudie prüfen“, verrät der Bürgermeister.

(me)



Das neue Mehrzweckgebäude in Karrösten soll im Frühjahr 2018 fertiggestellt sein. Herzstück ist ein neuer Saal für Veranstaltungen.

Fotos: Eiter

In Karres herrscht eine kleine Nachdenkpause

Bürgermeister Willi Schatz will Siedlungserweiterung sorgfältig planen

„Heuer gibt es bei uns eigentlich wenig Neues. Aber wir müssen ja nicht jedes Jahr mit Großprojekten aufwarten“, kommentiert Willi Schatz, der Dorfchef von Karres, das aktuelle Geschehen in seinem Ort. Statt konkreter Taten stehen Daten im Mittelpunkt. „Wir loten derzeit Möglichkeiten aus, wie wir bei uns sowohl das Siedlungs- als auch das Gewerbegebiet ausbauen können“, berichtet der Chef der 600-Seelen-Gemeinde.

Karres ist in den vergangenen Jahrzehnten kontinuierlich gewachsen. Der einst bäuerlich geprägte Ort ist als „Satellit“ der Bezirkshauptstadt Imst ein beliebtes Dorf zum Wohnen geworden. Die Nähe zur Stadt, zum Bahnhof Imst-Pitztal sowie zur Autobahn haben Karres für Pendler interessant gemacht. Dasselbe gilt für die Wirtschaft. Auch die Betriebe profitieren von der Nähe zu Imst und der dortigen Infrastruktur. Daher haben sich entlang der Bundesstraße zuletzt auch einige Unternehmen angesiedelt.

Frage der Raumordnung

„Wir haben rund um die Jahrtausendwende eine neue Siedlung entwickelt. Die Hanglage am Fuß des Tschirgants ist jedoch ziemlich steil, weshalb weitere Erschließungen in diesem Bereich gut überlegt sein müssen. Dasselbe gilt für die landwirtschaftlichen Flächen am östlichen Rand des Ortes, die wir sowohl für die Bauern als auch als

Naherholungsraum erhalten wollen. Es gibt Möglichkeiten, das Dorf nach innen zu verdichten. Hier sind die Grundstücke aber größtenteils in privater Hand und der Einfluss der Gemeinde begrenzt. Daher haben wir jetzt mit Fachleuten der Landesregierung Kontakt aufgenommen, um hier ein zukunftsweisendes Projekt zu entwickeln. Das gilt für das Wohnen ebenso wie für etwaige Betriebsansiedlungen“, berichtet der pensionierte Autobahnpolizist, der in Karres bereits seit mehr als 20 Jahren die Geschicke der Gemeinde leitet.

Mehrzweckgebäude

Erst vor kurzem hat die Gemeinde Karres im Bereich der Schule ein

Mehrzweckgebäude gestaltet, das den modernen Anforderungen von Schule und Kindergarten sowie der Verwaltung des Ortes und dem Raumbedarf der örtlichen Vereine gerecht wird. „Zuletzt gab es dort noch ein paar kleinere Adaptierungsarbeiten, jetzt sind wir mit unserem Gemeindehaus sehr zufrieden. Demnächst werden wir auch noch unsere Wasserversorgungsanlage auf den neuesten Stand bringen“, verrät Schatz, der sich über eine gute Stimmung im Ort freut: „Wir haben ein reges Vereinsleben. Die Bewohner genießen die sonnige Lage am Südhang. Und speziell die gute Anbindung nach Imst garantiert in allen Lebenslagen eine optimale Lebensqualität!“ (me)



Dorfchef Willi Schatz will sein Dorf langsam und gut geplant wachsen lassen. Foto: Land Tirol/Die Fotografen Frischaut



Das Dorf am südlichen Fuß des Tschirgants ist ein ideales Wohngebiet. Künftige Siedlungsbauten sollen im Ortskern in verdichteter Bauweise erfolgen. Foto: Eiter

Vom Wald in den Ofen

Firma Schlierenzauer bietet auch Brennholz an

Als Spezialisten in Sachen Holz gelten die Karrer Gerold und Jürgen Schlierenzauer. Mit ihrer Firma Schlierenzauer Holz OG bieten die beiden eine große Palette an Dienstleistungen rund um das Thema an: Neben der Schlägerung von Bäumen und der damit verbundenen Holzbringung zählen auch ganze Rodungen und Problemfällungen zum Aufgabenbereich. Darüber hinaus

kümmert sich die Firma Schlierenzauer aber auch um Aufforstungen und Pflegemaßnahmen im Wald. Kleinere Forstwegsanierungen und Erdarbeiten werden im Rahmen der Arbeiten ebenfalls durchgeführt. Gerade jetzt ein aktuelles Thema ist der Brennholzverkauf: Hier bietet die Firma Schlierenzauer ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis. Fragen Sie unverbindlich an! ANZEIGE

SCHLIERENZAUER HOLZ OG

Holzschlägerung | Holzbringung | Erdbewegungen
 Mobil 0676/840044500 | 0676/956761
 E-Mail gerold42@aon.at | 6462 Karres 42

„Es braucht nur a bissl Farbe, Pinzel und ein wenig Ausbildung“

Ein Oberländer Kunstmaler und seine seltene Arbeit



Mit seiner Lüftlmalerei hat der Rietzer Martin Juen eine Marktlücke entdeckt.

Eigentlich sei er ein alter Gutenberg-Jünger. Das sagt Martin Juen. Der Rietzer arbeitete als Typografik- und Drucktechniker. Dann aber sattelte er vor 20 Jahren auf die Kunstmalerei um und fand dabei seine Passion. Heute ist er einer der wenigen seiner Art im Oberland.

Martin Juen ist ein besonders bodenständiger Mensch. Vielleicht hängt das damit zusammen, dass er nicht nur in Rietz, sondern sogar zu Hause auf die Welt gekommen ist. Wie auch immer, jedenfalls sollte sich sein zeichnerisches Talent schnell herauskristalisieren. Und deshalb war auch bald einmal klar, dass es immer geheißen hat, „der Bub braucht eine künstlerische Ausbildung.“ Derart kam der heute 51-Jährige in die Glasfachschule nach Kramsach. Allerdings waren die in der dortigen HTL erworbenen Fähigkeiten nach Abschluss nicht sonderlich gefragt, weshalb es den Rietzer bald einmal in die Produktionsabteilung des größten Mediums des Landes, der *TT*, verschlug. Die Liebe zum kreativen Gestalten ließ sich aber auch dort nicht auf Dauer unterdrücken und so schrieb sich Juen im Alter von 28 Jahren in eine Florentiner Privatakademie ein. Eine weise Entscheidung, wie sich herausstellen sollte, denn unter der Anleitung von Prof. Köberling es dort auch in Richtung sakrale Malerei. „Da habe ich dann gemerkt, dass das etwas für mich sein könnte“, erinnert sich der Kunstmaler, der sich bei einigen Fortbildungsseminaren seinen weiteren handwerklichen Schliff holte. „Es ist bei uns zwar so, dass es nur a bissl Farbe, einen Pinzel und ein wenig Ausbildung

braucht“, sagt Juen, stellt damit aber natürlich auch gleichzeitig sein Licht unter den Scheffel. Denn Talent braucht es dazu allemal und außerdem wohl auch ein gerütteltes Maß an Einfühlungsvermögen, gerade, wenn es um die Renovierung von Werken alter Meister geht.

Weitum gefragt

Mittlerweile hat sich Martin Juen einen beachtlichen Kundenstock aufgebaut. Und so macht er in Münchner Klosterkirchen Komplettgestaltungen, renoviert und gestaltet etwa in Nassereith drei Kapellen im Gesamten neu oder fertigt in der Schweiz in einem Nobelhotel die Gemälde für den Wellnessbereich an. Je nach Bedarf in Fresko- oder Seccotechnik. „Genau diese Abwechslung liebe ich“, verrät der Rietzer. „Ich gondle gerne durch die Weltgeschichte, allerdings nur aufgrund der soliden Basis durch Familie und mein Atelier zu Hause.“ So sei es nie langweilig. Zwar habe ihm einmal einer seiner Professoren gesagt, mit dem, was er mache, könne er sich kein zweites Hemd leisten, er müsse abstrakt werden, „aber Gott sei Dank bin ich auch immer gegen den Strom geschwommen. Das hat mich so weit gebracht, wie ich bis heute gekommen bin. Und damit bin ich mehr als zufrieden“, betont der Selbstständige. Er habe die Malerei immer als Beruf angesehen, „Gott sei Dank auch Durststrecken überwunden“ und sich auch von der modernen Grafik verabschiedet, bei der „alles schnell gehen und du meist das Gleiche machen musst. Außerdem kann man dazu beitragen, dass nicht immer mehr Sakrales verschwindet.“

(best)



Kindergarten

Die Buben und Mädchen des Kindergartens Wängle dürfen sich seit September über mehr Platz und neue, lichtdurchflutete Räume freuen: Dazu wurde nach Abriss des alten Satteldaches über dem Turnsaal der Volksschule Wän-

STRABAG TEAMS WORK.

STRABAG AG, Direktion Tirol/Vorarlberg (AF)
Anton-Maria-Schyrle-Str. 7, 6600 Reutte
Tel. +43 5672 6911-0, www.strabag.com

Design
Kreativität
Fachlichkeit

PRODACH
Dachdecker | Spengler | Abdichtung

PRODACH GmbH
Fabrikstraße 46 | 6460 Imst

Haid Matthias: +43 (0) 664 / 40 19 143
Klotz Florian: +43 (0) 664 / 45 02 469

info@prodach.at | www.prodach.at

... am Puls der Zeit!

SPEZIALIST FÜR VOLLWÄRMESCHUTZ UND TROCKENBAU!



Schlossbergweg 2 · 6600 Ehenbichl
Tel. 05672 71455 · www.alpenland-v-t.at



Wängle großzügig erweitert

gle ein moderner, in Aluminium gehüllter Holzbau errichtet. Der neue, großzügig verglaste Gruppenraum erstreckt sich über zwei Ebenen und verfügt damit über eine Spiel-Galerie, die schon jetzt als Lieblingsplatz der Kinder gilt. Zudem entstand davor ein attraktiver Freibereich. Diese „Sky-Terrasse“ eröffnet einen traumhaften Blick über das Tal und lädt zu Aktivitäten im Freien ein. In Kombination mit den sanierten und teilweise umfunktionierten Räumen des Bestandes konnten auch alle erforderlichen Nebenräume realisiert werden.

Für das Architekturbüro a4L architects in Breitenwang bestand die Herausforderung unter anderem in der kurzen zur Verfügung stehenden Bauzeit: Innerhalb von drei Monaten musste das gesamte Bauvorhaben abgewickelt sein. Darüber hinaus wurde auch ein äußerst ressourcenschonender Entwurf realisiert, der vor allem in ökologischer Hinsicht punktet: Komplett aus Holz gefertigt, verfügt der Zubau über eine kontrollierte Wohnraumlüftung und erfüllt den Passivhaus-Standard.

Das Team des Kindergartens unter der Leitung von Birgit Hosp sowie den Kindergärtnerinnen Lisa Maria Nessler und Christiane Kogler hat durch diesen Zu- und Umbau nunmehr perfekte Bedingungen für die Betreuung der Schützlinge erhalten. Immerhin liegen nun alle Räumlichkeiten auf einer Ebene.

Für Wängles Bürgermeister Ing. Christian Müller war die Investition jedenfalls ein wichtiger Meilenstein für eine weiterhin gedeihliche Entwicklung der Gemeinde.



Fotos: a4L architects ZT GmbH

Elektro Entstrasser

PARTNER
KNX

Danke für die gute Zusammenarbeit

QUALITÄTS-
HANDWERK
TIROL
CERTIFIZIERT

Tel. 05672 / 71 590
6600 Lechaschau
Sepp-Haggenmüller-Straße 8
www.elektro-entstrasser.at
info@elektro-entstrasser.at

TISCHLEREI
NESSLER & MANTL GmbH

Tel. 05672 / 63205 Höfen-Reutte

t.mantl@nessler-mantl.at Mobil 0676 / 622 22 05

Spezialverpackungen

IHR TISCHLER
... MACHT'S KENNBARLICH

www.holzbau-saurer.com

HOLZBAU SAURER

Tausend Fragen - ein Partner

a4L architects ZT GmbH
reinstadler | woerle

mühlerfeldstr. 3
a-6600 breitenwang
t: +43(5672)21078-0
office@a4l-architects.com
www.a4l-architects.com

Doppelt Grund zum Feiern



1



2



3



4



5



6

Der Hotelier, Unternehmer und Obmann des TVB Tiroler Oberlandes, Armin Falkner, feierte seinen 60. Geburtstag, zugleich das 25-jährige Firmenjubiläum seiner acht Betriebe im Fendler Erlebnishotel. Zu dem Anlass stellte sich eine Schar Gäste aus Politik, Wirtschaft und Tourismus ein

1 Hausherr und Jubilar **Armin Falkner** genoss mit Lebensgefährtin **Monika Pinggera** den Abend. Vor allem, weil viele Freunde nach Fendels gekommen waren.

2 Unternehmer **Thomas Walser** (m.) mit Gattin **Silvia** (l.) gratulierte herzlich. Rechts im Bild: Der Bezirksstellenleiter der Wirtschaftskammer Landeck, **Othmar Ladner**.

3 **Hans Rubatscher**, Inhaber der

Kaunertaler Gletscherbahnen, ließ es sich nicht nehmen, persönlich ein paar Glückwünsche zu formulieren.

4 Wirtschaftskammer-Obmann **Toni Prantauer** richtete lobende Worte an den erfolgreichen Unternehmer.

5 Der bekannte Moderator **Ingo Rotter** führte mit seiner gewohnt-lustigen Manier durch den Abend. Klar, dass da der eine oder andere Witz nicht fehlen durfte.

6 **Walter Lutz**, der Stadtwirt aus Nauders, ist derzeit selbst oft in diversen Medien zu bewundern, u.a. in Puls 4 mit der Kochsendung „Koch mit Oliver“. Bei der Falkner'schen Feier war er nebenbei auch für die Fotos verantwortlich.

Haiminger Markttage lockten Tausende

85 Aussteller boten bereits zum 31. Mal bäuerliche Spezialitäten sowie Kunsthandwerk bei den Haiminger Markttagen. Tausende Besucher genossen an den beiden Samstagen das reichhaltige Angebot.

Mit erntefrischen Produkten von ausgezeichnete Qualität haben sich die Haiminger Markttage den Status als Publikumsmagnet erarbeitet. „Wir ha-

ben ein optimales Angebot. Es ist spürbar, dass die Kunden die Regionalität von den heimischen Bauern immer mehr schätzen“, erklärt Obmann Rudi Wammes.

In Haiming stehen traditionell die begehrten Äpfel im Mittelpunkt des Geschehens. Allerdings degustierten und kauften die Gäste auch die vielen weiteren Ursprungsprodukte.



Freuten sich über den enormen Andrang bei den Haiminger Markttagen: v.l.n.r. Erwin Neurauder (Raika Silz-Haiming), Obmann Rudi Wammes, Landesrätin Ingrid Felipe, Bernhard Riml (Ötztal Tourismus).

Fotos: Haiminger Markttage



Es ist höchste Zeit, sich um die geeignete Lokalität für die Weihnachtsfeier zu kümmern.

Egal ob mit der Firma, im Freundeskreis oder im privaten Rahmen – die heimische Gastronomie bietet gerade zur Weihnachtszeit einen idealen Rahmen, um sich in gemütlicher Runde zu treffen und das zu Ende gehende Jahr Revue passieren zu lassen. impuls hat auf dieser Seite einige lohnenswerte Angebote für Ihre Feier zusammengestellt.



Hotel Goldener Hirsch



Haben Sie Ihre Weihnachtsfeier schon geplant?

Ganz egal, wie Sie sich Ihre Weihnachtsfeier vorstellen ...

- ob „locker-leger“ oder elegant
- mit einem tollen Menü – oder doch lieber die bodenständige Küche oder vielleicht nach Herzenslust vom Buffet schlemmen



... wir haben die passenden Räumlichkeiten für Sie!

Hier wird mit Liebe gekocht und mit Vorliebe gegessen!

Gerne erwarten wir Ihren kurzen Anruf: +43-5672/62508
oder eine e-Mail: hotel-goldener-hirsch@speed.at
Familie Kraus | Mühlerstraße 1 | 6600 Reutte in Tirol

Seit 400 Jahren ist das Hotel Goldener Hirsch in Reutte ein Ort der Gastlichkeit. Bereits 1615 war das Haus, das seit jeher im Besitz unserer Familie ist, ein Gastbetrieb. Laufende Modernisierungen haben dem Hotel ein besonderes Flair verliehen, in dem Tradition und Moderne kein Widerspruch sind. Ob eine oder mehrere Übernachtungen – der Goldene Hirsch verspricht herzliche Tiroler Gastlichkeit. Die gemütlichen Zimmer punkten mit jeglichem Komfort; für Familien gibt es Familienzimmer und Kinderermäßigungen. Reisegruppen profitieren von Sonderkonditionen; und auch für den Bus-Stop ist das Haus bestens gerüstet.

In unserer Küche werden alte Rezepte neu interpretiert. Das hat dem Goldenen Hirschen den Ruf einer guten Küche eingebracht. Kehren Sie ein – es gibt immer wieder gute Gründe Freunde einzuladen!

Gängige Kreditkarten – großer Parkplatz – Personenlift –
Garage für Fahrräder – gratis WLAN

Familienfeiern in der Sonnbichl Stube

Sie planen einen runden Geburtstag mit Ihren langjährigen Freunden? Die Erstkommunion des Nachwuchses soll mit der ganzen Familie gefeiert werden? Sie wollen Ihren Mitarbeitern für deren Einsatz während der letzten Saison danken? Welche private Feier Sie auch begehen wollen:

**In der SONNBICHLSTUBE
finden Sie den geeigneten Rahmen.**



Es weihnachtet sehr im Sonnbichl in St. Anton

Sie suchen noch das richtige Lokal für Ihre Weihnachtsfeier im Advent? Das Sonnbichl in St. Anton bietet den passenden Rahmen für 2 bis 50 Personen. Die Gastgeber Barbara und Mathias Kometer beraten Sie über den optimalen Ablauf und helfen Ihnen bei der Planung. Im Zentrum stehen natürlich die verschiedenen Gourmetmenüs. Dazu gibt es selbstverständlich die passende Weinbegleitung. Der Jahreszeit ent-

sprechend sind das Haus, die Stube und die Tische festlich geschmückt. Auch für besondere Wünsche haben die Wirtsleute stets ein offenes Ohr. Nach einer guten Planung überlässt man den Rest am besten dem Sonnbichl-Team und genießt den Abend in vollen Zügen.

Hotel und Restaurant starten am **16. November** in die Wintersaison. Reservierungen sind unter Telefon +43 5446 2243 möglich. ANZEIGE

FEIERN IM TROFANA TYROL

In den kommenden Wochen ist es wieder an der Zeit, sich bei unserer Familie, unseren Freunden und Geschäftspartnern zu bedanken und gemeinsam ein paar besinnliche und schöne Stunden zu verbringen.

Wir bieten Ihnen die passende Atmosphäre für Ihre Weihnachtsfeier im Trofana Tyrol.

Gerne stellen wir Ihnen Ihr individuelles Menü oder Buffet zusammen.

HERZLICH - GASTLICH - TIROLERISCH



Trofana Tyrol
An der Au 1
6493 Mils bei Imst

Tel. 05418-601-0
info@trofanatyrol.at
www.trofanatyrol.at



Festlich feiern ...



Sie suchen den passenden Rahmen für Ihre Familien- oder Firmenfeier?

Unsere Küche vereint die traditionelle Tiroler Kost mit internationalen Köstlichkeiten und besten Zutaten.

Genießen Sie liebevoll und sorgfältig zubereitete Schmankerln und lassen Sie sich und Ihren Gaumen von unserem Küchenchef und seinem Team verwöhnen.

Dazu empfehlen wir Ihnen einen unserer ausgesuchten österreichischen und italienischen Weine.

Vereinbaren Sie einen Termin – wir beraten Sie gerne! Tel. +43 5412 63332

Vertrauen ist gut, Kontrolle besser

Die Bauaufsicht hilft, Mängel zu entdecken



Für die meisten Menschen ist der Bau des eigenen Hauses die größte und zugleich wichtigste Investition ihres Lebens. Doch wo Menschen arbeiten, passieren auch Fehler. Fast alle neu gebauten Häuser sind mit irgendwelchen Mängeln behaftet. Eine unabhängige Bauaufsicht hilft, diese rasch zu entdecken und zu beheben.

Bauherren, die weder die Zeit noch das nötige Fachwissen haben, um die Qualität der von den beauftragten Firmen erbrachten Leistungen selbst zu kontrollieren, sollten eine unabhängige Bauaufsicht engagieren. Die zusätzlichen Kosten einer örtlichen Bauaufsicht stehen in keinem Verhältnis zu einer etwaigen Mängelbeseitigung und sind gut angelegt. Denn oft treten Mängel erst Jahre nach der Errichtung des Bauwerks auf und verursachen hohe Folgekosten. Was tun, wenn es die Firma, die den Fehler verursacht hat, dann gar nicht mehr gibt und man sich an dieser nicht schadlos halten kann?

Die weitreichende Aufgabe der Bauaufsicht darf allerdings nur von entsprechend befugten und qualifizierten Personen oder Unternehmen erbracht werden. Dies sind in erster Linie Ziviltechniker, Ingenieurbüros oder Baumeister, die das entsprechende technische Wissen besitzen und sich auch in den zugrunde liegenden Normen auskennen. Die örtliche Bauaufsicht darf in keiner Verbindung zu den ausführenden Unternehmen stehen und ist ausschließlich dem Bauherrn verpflichtet bzw. vertritt einzig dessen Interessen.

Wann und was von der örtlichen Bauaufsicht kontrolliert und koordiniert wird, wird im Vorhinein zwischen Bauherr und Bauaufsicht vereinbart. In der Regel wird überwacht, ob das Gebäude in Übereinstimmung mit den Plänen in der vertraglich festgesetzten Qualität sowie unter Einhaltung der geltenden Vorschriften hergestellt wird. Die Bauaufsicht steuert auch das Zusammenwirken der beteiligten Unternehmen und achtet darauf, dass der Terminplan eingehalten wird. Häufig begleitet die Bauaufsicht schon die Vertragserstellung mit den Unternehmen. Und übrigens: Bauaufsicht ist nicht zu verwechseln mit Bauleitung! Während der Bauleiter in der Regel für eine ausführende Firma tätig ist, handelt die Bauaufsicht ausschließlich im Auftrag und Interesse des Bauherrn.

Moderne Öl-Brennwert- technik ist energieeffizient und spart Kosten

Rund 800.000 österreichische Haushalte heizen mit Öl. Es gibt gute Gründe, auch in Zukunft der Ölheizung treu zu bleiben. Denn diese saubere und bequeme Heizform ist gleichzeitig sehr energieeffizient. Neue Öl-Brennwert-Geräte bringen bis zu 40% Energie- und Kostenersparnis gegenüber alten Ölkesseln. Moderne Ölheizungen haben zudem sehr niedrige Emissionswerte.

Doch was ist eigentlich die Brennwerttechnik? Während bei konventionellen Heizkesseln die heißen Abgase durch den Kamin entweichen, wird bei der modernen Brennwerttechnik dem Abgas die im Wasserdampf gebundene Kondensationswärme entzogen und dem Heizsystem zugeführt. Und das funktioniert so: Bei der Verbrennung entsteht Wasser aus dem im Brennstoff enthaltenen Wasserstoff und dem zugeführten Luftsauerstoff. Das Wasser ist gasförmig, d.h. in Form von Dampf, in den heißen Abgasen enthalten. Werden die Abgase abgekühlt, kondensiert das Wasser aus. Die dabei frei werdende Kondensationswärme kann zusätzlich genutzt werden. Das im Brennwertkessel entstehende Kondensat (ca. 0,5 Liter pro Liter Heizöl) wird einfach direkt oder mittels Kondensatpumpe in den Hauswasserkanal eingeleitet.

Besonders geeignet für den Betrieb von Öl-Brennwertkesseln sind Heizsysteme mit niedriger Vor- und Rücklauftemperatur (z.B. Niedrigenergiehäuser, Fußbodenheizungen, Wandheizungen). Natürlich muss die Kesselnennleistung dem Heizwärmebedarf des Hauses entsprechen. Dazu ist eine aktuelle Heizlast- und Wärmebedarfsberechnung notwendig, in der auch durchzuführende Sanierungen der Gebäudehülle (z.B. Wärmedämmung oder Fenster-tausch) sowie zusätzliche Solarnutzung (Stichwort „Warmwasserbereitung“) berücksichtigt werden. Heizungsfachleute bzw. Installateure kennen sich damit selbstverständlich aus.

Kaminsanierung

Für die Nutzung der Brennwerttechnik ist eine säurebeständige und druckdichte Abgasanlage erforderlich. Eine entsprechende Kaminsanierung wird bei Öl-Brennwerttechnik relativ kostengünstig – z.B. mit dem Einbau eines geeigneten Kunststoffsystems – durchgeführt.

Dank ausgereifter Arbeitstechniken, die die Heizungsfachfirmen anwenden, sowie der heute üblichen modernen und montagefreundlichen Systemkomponenten können Heizkessel in Ein- und Zweifamilienhäusern schon innerhalb eines Arbeitstages getauscht werden.

MT BERECHNUNG · PLANUNG · GUTACHTEN
STATIK

Integrale und wirtschaftliche Tragwerksplanung
für Beton, Stahl und Holz.

Bauingenieur - Baumeister

Dipl.-Ing. Marco Thurner

Tel: +43 650 88 47 888

E-Mail: office@mt-statik.at



Simon
Energietechnik
Service & Wartung

6672 Nesselwängle
Tel. 05675 8148

6600 Lechaschau
www.simon-rief.at

Neue Ölheizung zu gewinnen

Heizen mit Öl schenkt 50.000. Antragsteller ein Öl-Brennwertgerät

Immer mehr Haushalte erneuern ihre alte Ölheizung. Mit einem Umstieg auf ein modernes Öl-Brennwertgerät senken sie ihren Heizölverbrauch um bis zu 40 Prozent – das wirkt sich positiv auf das Haushaltsbudget aus. Wer sich für die Erneuerung seiner alten Anlage entscheidet, kann sich über finanzielle Unterstützung der Initiative Heizen mit Öl (HMÖ) freuen. Bis zu 3.000 Euro winken in einem Mehrfamilienhaus mit 3-10 Wohneinheiten für die Energieeffizienzmaßnahme. In einem Ein- oder Zweifamilienhaus beträgt die Förderung 2.500 Euro, wenn man einen alten Heizkessel austauscht.

„Wer eine mehr als 20 Jahre alte Ölheizung hat, sollte also rasch über eine Erneuerung des Kessels nachdenken“, rät Monika Wessiack, Fachgruppenobfrau des Energiehandels der Wirtschaftskammer Tirol. „Denn damit reduziert man mit einem Schlag massiv den Energieverbrauch und schont das



Wer noch diesen Herbst eine Förderung für eine neue Ölheizung beantragt, hat die Chance auf ein kostenloses neues Öl-Brennwertgerät.

Haushaltsbudget. Für ein durchschnittlich großes Einfamilienhaus bedeutet das eine Ersparnis

bei den Heizkosten von mehreren hundert Euro im Jahr.“

Zudem ist die Effizienzmaßnahme gut für das Klima. „Wer weniger Öl braucht, kommt nicht nur billiger durch den Winter, sondern tut auch etwas für die Umwelt. Der geringere Verbrauch senkt die Emissionen“, erklärt Wessiack.

Seit dem Start der Förderaktion im Jahr 2009 stellten bereits mehr als 49.000 Haushalte einen Antrag auf Unterstützung beim Ölkesseltausch. „Dass bereits so viele Österreicher ihre Ölheizung modernisiert haben, ist höchst erfreulich: Mit einer überschaubaren Investition senkt man dauerhaft die Heizkosten und schont die Umwelt“, so Martin Reichard, Geschäftsführer der Heizen mit Öl GmbH.

50.000er-Marke noch 2017

Nicht mehr lange und die Marke von 50.000 HMÖ-Anträgen wird erreicht sein. „Das wird noch heuer passieren“, so Reichard. Dem 50.000. Antragsteller spendiert HMÖ ein neues Öl-Brennwertgerät im Wert von maximal 10.000 Euro. Dabei handelt es sich um einen Gutschein für die Modernisierung einer alten Ölheizung. Nach erfolgter Heizungserneuerung wird dem Gewinner der Betrag rückerstattet. Wer Chancen auf den Gewinn haben will, sollte bald einen Antrag stellen.

Antragsformulare:

www.heizenmitoel.at,
foerderung@heizenmitoel.at,
Telefon: 01-890 90 36



Moderne Ölheizungen verbrauchen bis zu 40 Prozent weniger Heizöl.

Vorteile einer neuen Ölheizung

- Einsatz der hocheffizienten Brennwerttechnik
- Bis zu 40 Prozent geringerer Heizölverbrauch
- Niedrige Emissionen, kein Feinstaub
- Hohe Versorgungssicherheit, eigene Bevorratung
- Bestens kombinierbar mit Solarthermie und Warmwasserwärmepumpe (Zusatzförderung von HMÖ in der Höhe von 500 Euro)



WIRTSCHAFTSKAMMER TIROL
Energiehandel

www.wkttirol.at

Die Heizkosten explodieren ...

... Das Gebot der Stunde lautet daher, die Heizkosten mit modernster und innovativster Brennwert-Heiztechnik von OLYMP zu senken. Dies beginnt mit einem modern ausgestatteten Heizkessel und endet mit einem intelligenten Raumwärmemanagement. Ergänzt wird dieses System durch die Schaffung einer speziellen Wohlfühlatmosfera für die Bewohner – das Thermosoft-Raumklima (= perfekte Wärmeverteilung im Raum).

Womit lässt sich nun am meisten (Heiz)Energie sparen?

Grundsätzlich braucht es eine ganzheitliche Bewertung der Situation: beginnend bei der Gebäudeisolierung (und gegebenenfalls auch Dämmung) bis hin zum Raumnutzungsprofil. Erst wieder wurde von Experten bestätigt, dass das Heizsystem die dritt-wichtigste Maßnahme zur Senkung der Energiekosten darstellt – noch vor der vielseitig gepriesenen und geförderten Wärmedämmung. Noch wichtiger als ein gut arbeitendes Heizsystem ist demnach nur die thermische Dichtheit nach oben, unten und außen (Dachaufbau, Kellerabdichtung & Fenster).

Olymp Öl-Brennwert-Geräte – Qualität, auf die Sie sich verlassen können!

Brennwertgeräte sind ein MUST-HAVE, wenn Sie Ihre Geldbörse

lieben. **Durch die Nutzung der Energie der Rauchgase**, welche Ihrer Heizung zu Gute kommen, **können Sie bis zu 40% Energie sparen** (und dabei gleichzeitig die Umwelt entlasten). Hochgerechnet entfällt der größte Teil des Energieverbrauches in einem Haushalt auf die Warmwasserbereitung und auf die Heizung (bis zu 90%). Daher liegen in diesen Bereichen auch die größten Einsparungspotenziale für Ihren Etat.

Heute mehr denn je gefragt: Umweltschonende Heiztechniken.

Mit der Öl-Brennwerttechnik lässt sich fast der gesamte Energieinhalt eines Brennstoffes verwerten. Der Jahreswirkungsgrad sowie die besonders hohe Effizienz der Olymp Öl-Brennwertgeräte lassen alternative Energiequellen (Solar, Wärmepumpe, etc.) nach wie vor alt aussehen! Für Sie bedeutet das also: kostengünstiges Heizen, basierend auf Jahrzehnte lang gesammeltem Know-how des Erfinders der Viscostat-Ölvorwärmung von Olymp, welche die Ölheizung in den 1970ern erst salonfähig gemacht hatte.

- Höchste Energieeffizienz, Zuverlässigkeit & Systemflexibilität
- Vorbildlich in Sachen Umweltschutz
- Gemacht für ein langes Heizungsleben
- Ganzjähriger Spitzenservice

ANZEIGE

HOCHEFFIZIENT und UMWELTFREUNDLICH

- LEISE, SERVICEFREUNDLICH und KOMPAKT
- Robuste Wärmetauscherkombination GEEIGNET AUCH FÜR ALTANLAGEN und UNEMPFINDLICH FÜR ALLE ÖLQUALITÄTEN
- Ein direkter Heizkreis kann - ohne weitere Zusätze - angeschlossen werden
- BIS ZU 40% ENERGIEEINSPARUNG mit einem neuen Olymp Öl-Brennwertkessel



WWW.SIMONSTENGG.AT

...IHR VERLÄSSLICHER OLYMP PARTNERBETRIEB

Umsteigen auf Viessmann Öl-Brennwertgerät

Allein in Österreich sind noch rund 600.000 Heizungsanlagen in Betrieb, die zwischen 15 und 30 Jahre alt sind. Ihren Betreibern ist oft nicht bewusst, wie viel Geld sie durch Energie verschwenden, die als ungenutzte Wärme durch den Schornstein verloren geht. Außerdem belasten diese Altanlagen das Klima durch unnötigen CO₂-Ausstoß und tragen zur Erderwärmung bei.

Durch den zeitnahen Austausch einer technisch veralteten Ölheizung gegen eine hocheffiziente Ölheizung mit Brennwerttechnik und in Kombination mit Solartechnik können bis zu 35 Prozent Energie eingespart werden.

Alle Öl-Brennwertkessel von Viessmann werden mit dem Inox-Radial-Wärmetauscher aus rostfreiem Edelstahl ausgerüstet. Auf den Wärmetauscher gibt Viessmann 10 Jahre Garantie auf Undichtheit durch Korrosion. Diese unverwundliche Technik steht für beste Energieausnutzung, das eingesetzte Heizöl wird fast vollständig zu Wärme umgewandelt und zeichnet sich durch lange Nut-

zungsdauer und einen sicheren und effizienten Betrieb aus.

Die größte Steigerung bei Energieeffizienz erreichen Sie jedoch mit dem Öl-Hybridgerät. Viessmann vereint hocheffiziente Öl-Brennwerttechnik mit der Nutzung kostenloser Naturwärme durch eine Luft-Wärmepumpe. Dieser Energiemix verbindet „erneuerbar“ mit „hocheffizient“ und Sie erhalten die größtmögliche Freiheit, den jeweils günstigeren Energieträger – regenerative Wärme aus der Umwelt oder Öl – zu nutzen.

Ganz nach der jeweiligen Situation auf dem Energiemarkt kann die Regelung so eingestellt werden, dass automatisch bei schwankenden Energiepreisen immer die günstigste und effizienteste Betriebsweise ausgewählt wird.

Jetzt noch Förderbeiträge nutzen!

Nutzen Sie dazu noch bis Jahresende die einmalige Gelegenheit und profitieren Sie von der Ölkesselförderung von bis zu € 3.000,-, auch für Öl-Hybridgeräte!

Mit der **kostenlosen ViCare App** lässt sich Ihre neue Ölheizung



Mit der ViCare App ihre neue Öl-Brennwertanlage bequem per Smartphone steuern

dann bequem von unterwegs per Smartphone steuern. Für diesen digitalen Bedienungskomfort ist lediglich die Internet-Schnittstelle Vitoconnect notwendig, die von Ihrem Heizungsfachmann im Zuge der Neuinstallation auf Wunsch eingerichtet wird.

5 Jahre Garantie* auf die neue Viessmann Ölheizung

Wer seine neue Viessmann Ölheizung über die Internet-Schnittstelle **Vitoconnect** aufschaltet, erhält

eine erweiterte Garantie von fünf Jahren*. Nach individueller Freigabe Ihrer Heizungsanlage ist diese direkt mit dem Viessmann Werkskundendienst oder Ihrem Heizungsfachpartner über die Software **Vitoguide** verbunden. Allfällige Wartungen oder ein Mangel werden so umgehend erkannt und bearbeitet.

Weitere Infos zu unseren Heizsystemen unter www.viessmann.at

*Details unter: www.viessmann.at/5-jahre-garantie

ANZEIGE

Jetzt Ihre alte Ölheizung austauschen und von bis zu 3.000,- €* Ölkesselförderung profitieren.

VIESSMANN



nur noch bis 31.12.2017

*Ölkesselförderung nur noch gesichert bis 31.12.2017. Weitere Informationen sowie Förderbedingungen unter www.heizenmitoel.at/foerderung/



Ölkessel auch in Kombination mit Luft-Wärmepumpe erhältlich!

Wir beraten Sie gerne:

Viessmann Gesellschaft m.b.H. · Verkaufsniederlassung Innsbruck

Auweg 22 · A-6112 Wattens · Telefon: +43 5224 56290-110 · E-Mail: VN52-at@viessmann.com · www.viessmann.at

Endlich! Lawinenschutz für Berwang kommt!

Die Nordhänge des „Hönig“ bedrohen seit Menschengedenken den Siedlungsraum in einer der landschaftlich attraktivsten Ortschaften des Außerferns. Daher wartet man dort seit mehr als vierzig Jahren auch auf eine Verbauung des exponierten Geländes, das schon Todesopfer im Dorf gefordert hat. Inzwischen ist auch das dortige Skigebiet aus Sicherheitsgründen verschwunden.

Nun sind die aufwändigen Arbeiten begonnen worden. Rund 4,8 Hektar potenzielles Abbruchgebiet sollen mit 2.610 Laufmetern Stahlschneebrücken abgesichert werden. Von 1.900 Metern bis knapp unter den Gipfel werden sich auf einer Breite von 280 Metern und 130 Höhenmetern die Schutzbauten erstrecken. Der Schutz von Wohngebäuden, Garagen, Betriebsgebäuden, Hotels, Ferienwohnanlagen sowie sonstiger Gebäude, der einzigen Straßenverbindung zum Ortsteil Gröben, der L21 Berwang-Namloser Straße auf einer Länge von 385 Metern und sonstiger Gemeindewege ist das Verbaungsziel. 700.000 Euro pro Jahr werden in den nächsten Jahren dafür locker gemacht, sodass das Projekt mit einer Gesamtbausumme von etwa fünf Millionen Euro in absehbarer Zeit realisiert werden kann.

„Wir warteten schon zu lange auf ein derartiges Projekt und hatten immer wieder Angst vor einem Großereignis. Umso dankbarer sind wir nun, dass endlich Nägel mit Köpfen gemacht werden“, meint Bürgermeister Dietmar Berkold mit etwas weniger Sor-



Bürgermeister Dietmar Berkold freut sich darüber, dass das alte Schulhaus im Zentrum revitalisiert werden konnte.

genfallen im Gesicht.

Altes Schulhaus umgebaut

Das alte, leerstehende Schulhaus im Kernbereich der Gemeinde ist mit großem Aufwand einer neuen Nutzung zugeführt worden. Stand auch schon einmal der Abriss des desolaten Gebäudes zur Diskussion, hat man sich dann doch entschlossen, dem alten Holzbau eine Generalsanierung zu verpassen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. In Absprache mit der Dorferneuerung und dem Gespür der verantwortlichen Architekten ist es zu einem Schmuckstück zwischen Pfarrkirche und Gemeindeamt geworden. Drei Wohnungen für junge Familien aus der Berggemeinde sind entstanden und wirken dem Abwanderungstrend entgegen. Die Gemeinde tut ein Übriges, um diesen Trend zu stoppen. Bauland steht zur Verfügung, Arbeitsmöglichkeiten abseits des Tourismus aber kaum.



„Arbeit gibt es bei uns praktisch nur im Tourismus. Das wird von der Jugend aber nicht gerade angestrebt. Wir bieten zwar leistbaren Baugrund für Berwanger an, können aber trotzdem die Jugend kaum halten“, sagt das Gemeindegemeinschaftsamt mit Bedauern.

Liftzusammenschluss

Die Aufstiegshilfen im einst führenden Skigebiet sorgten über Jahre für Diskussionen und Meinungsverschiedenheiten im Bergdorf. Man war sich untereinander nicht immer grün. Das hat sich geändert. Nach der Bichlbacher Seite ist nun auch der sogenannte „Skilehrerlift“ unterhalb des Thanelers unter die Fittiche der Berwanger Bergbahnen, deren Miteigentümer die Kommune ist, gekommen. Dort stehen allerdings umfangreiche Sanierungsarbeiten an. Durch behutsame Vorgangsweise und unter Einbindung aller zuständigen Institutionen könnte

ein weiteres Highlight mit einer funktionierenden Verbindung bis nach Rinnen entstehen. Unter der Oberhoheit der Regionalentwicklung Außerfern ist ein Projekt am Laufen, das auch den Sommertourismus beflügeln könnte. Mit Stationen entlang der zahlreichen Wanderwege bis hinein nach Mitteregg könnte ein Wanderparadies mit Attraktionen der verschiedensten Art realisiert werden. Gerade für Familien mit Kindern könnte das leicht begehbbare Terrain zu einem Renner werden, ist man überzeugt. Das erfordert aber neben attraktiven Aufstiegshilfen auch viel Engagement der privaten Gastronomie entlang der schönen Höhenwege. Ein Projekt mit seriösem Hintergrund ist am Laufen. Mit der Bahn nach Bichlbach und dann ab in ein wunderschönes Wandergebiet mit wenig aufwändigen Auf und Abs schwebt den Verantwortlichen vor.

(irni)



**Raiffeisen
Meine Bank**



Als größte heimische Bankengruppe ist Raiffeisen der finanzielle Nahversorger für die Tirolerinnen und Tiroler. Als Genossenschaftsbank sind wir rechtlich und wirtschaftlich selbstständig. Durch unsere Nähe zu den Menschen und zur Wirtschaft sind wir eng mit der Region verbunden.

Die Raiffeisenbank Ehrwald-Lermoos-Biberwier ist der verlässliche Partner für die regionale Wirtschaft und sichert damit eine nachhaltige Entwicklung der Region.

Wir sind ein starker Förderer regionaler Initiativen in sozialen, sportlichen und kulturellen Bereichen. Wir leisten einen wichtigen Beitrag für die Entwicklung und das Zusammenleben der Dorfgemeinschaften.

Wir bekennen uns zum Grundsatz der Genossenschaftsidee. Grundlage ist die seit Jahrzehnten gewachsene Beziehung zu unseren Mitgliedern und Kunden.

Diesen Grundsätzen unseres Leitbildes wollen wir auch in Zukunft treu bleiben.

**Raiffeisenbank
Ehrwald-Lermoos-Biberwier**

Lermooser Gemeindebüros saniert

Wildbachverbauung wird deutlich günstiger als geplant

„Nach über 40 Jahren haben wir uns im Gemeinderat entschlossen, die Büroräumlichkeiten im Gemeindehaus komplett zu sanieren“, erklärt Bürgermeister Mag. (FH) Stefan Lagg aus Lermoos und präsentiert einigermassen stolz das Ergebnis im Reich der Verwaltung. Bei diesem Vorhaben wurde größter Wert auf eine optimale Gestaltung der Arbeitsplätze und die technische Ausstattung gelegt. Nun ist man auf modernstem Stand. Das spiegelt sich auch in der verbesserten Kommunikation mit den Bürgern wider. Dazu gehört zum Beispiel die Einführung eines elektronischen Verwaltungs-, Archivierungs- und Ablagesystems. Seit der Inbetriebnahme wurden so schon mehr als 5.000 Vorgänge elektronisch getätigt. Ebenso ist nun die Zustellung von Schriftstücken und Rechnungen möglich. „Dieses kostenlose Service hilft uns Geld sparen und entlastet die Umwelt“, stellt der Bürgermeister fest.



Der Lermooser Bürgermeister Stefan Lagg will mit Wohnbauprojekten die Jugend im Dorf halten.



dachte Verlegung der Bundesstraße 179 und die damit verbundene Entschärfung des „Rollenmühlsteigs“ dürften damit wesentlich einfacher werden. Von der Gemeinde eingeforderte Einhausungen oder Tunnelvarianten sind obsolet geworden. Planungen und Erhebungen für das neue Projekt laufen.

Wohnbau für Jungfamilien

Am Lussparkweg inmitten der Tourismusgemeinde wird zurzeit an einer Wohnanlage gearbeitet. Von einem gemeinnützigen Wohnbauträger wird dort eine Anlage mit zwei Gebäuden realisiert. Fünfzehn neue Wohnungen werden Platz finden. Unterirdisch sind die beiden Einheiten mit einer Tiefgarage verbunden. Die Fertigstellung ist für das kommende Jahr geplant. Die Wohnungswerber müssen die Kriterien der Wohnbauförderung erfüllen und dürfen die Wohnungen auch nur als Hauptwohnsitz beziehen oder erwerben. Das Vergaberecht liegt bei der Gemeinde.

Martinskapelle

Mit der Gestaltung des Vorplatzes der Martinskapelle inmitten des Ortes hat man sich schon in früheren Gemeinderäten mehrfach befasst. Dieses Thema wurde nun mit einer planlichen Willenskundgebung abgeschlossen. Der Kapellvorplatz wird künftig autofrei gestaltet sein, die Verkehrswege sollen dann für jedermann klar ersichtlich sein. Abgewandt von der

Kapelle werden vier Parkplätze ausgewiesen. Die Arbeiten laufen.

Quellfassung mit UV-Anlage

Um den hohen Ansprüchen für Trinkwasser gerecht zu werden, wurde für das Wasser der „Schmittequellen“ eine moderne UV-Anlage eingebaut. Das Wasser kommt aus der Nachbargemeinde

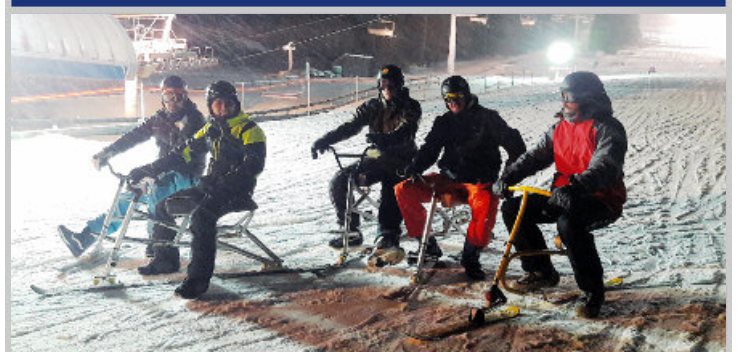
Biberwier quer durch das Moos zur Pumpstation „Scheiderbauer“ und wird von dort zum Hochbehälter „Bachtl“ gepumpt. Bei der Pumpstation wurden zwei getrennte UV-Anlagen installiert, um bei möglichen technischen Problemen auf der sicheren Seite zu sein.

(irni)

Retentionsprojekt

Auch das Thema Wildbachverbauung im Bereich des westlichen Ortseinganges beschäftigt die Zwischentorener Gemeinde schon längere Zeit. Das Retentionsprojekt mit dem riesigen Damm und der aufwändigen Bundesstraßenverlegung scheint nun von einer ungleich günstigeren Variante abgelöst zu werden. Fachleute glauben, mit drei Wildholzrechen an den neuralgischen Punkten im Einzugsgebiet das Auslangen zu finden. Die Gemeinde wäre bereit gewesen, auch viel Geld für die Hochwassersicherheit in die Hand zu nehmen, ist nun aber schon wegen der Kosten mit dem neuen Projekt durchaus zufrieden. Standen früher rund 20 Millionen Euro Kosten zur Diskussion, will man nun mit knapp einem Zehntel davon das Auslangen finden. Der Wegfall des talsperrenden Dammes am Dorfanfang ist den Bewohnern auch nicht gerade unangenehm. Evaluierungen der Gegebenheiten und Simulationen haben die Experten zu diesem Umdenken gebracht. Auch die ange-

WWW.SPORT-SCHOENHERR.AT



FUNSPORT-ABEND

Jeden Freitag 19:15 bis 21:45 Uhr Kein Nacht-Skilauf



**SPORT
SCHÖNHERR
BIBERWIER**

BIBERWIER-MARIENBERG

Chalet-Dorf wird gebaut

Nach mehr als eineinhalb Jahrzehnten Vorarbeit, Einsprüchen und Urteilen ist es nun doch soweit. Das Chalet-Dorf im Westen der Fernpassgemeinde Biberwier kann gebaut werden. Die Bewilligungen liegen vor, alles ist ausjudiziert und in Biberwier stehen die Baufirmen Gewehr bei Fuß. Im Frühjahr fällt der Startschuss und das Dorf mit rund 50 Einheiten geht einer Verwirklichung entgegen. Neo-Bürgermeister Paul Mascher ist froh, sieht den Weg seines Vorgängers als richtig und verweist auf seinen Gemeinderat, der immer hinter dem Projekt gestanden hat. Eine schier unendliche Geschichte ist für die Gemeinde und den künftigen Betreiber der Anlage



Bürgermeister Paul Mascher steht hinter der Realisierung des Chalet-Dorfs in Biberwier.

positiv zu Ende gegangen. Den Bürgermeister plagt aber eine große Sorge: „Der Fernpass wird lediglich als Straßenabschnitt mit den bekannten Verkehrsschwierigkeiten gesehen. Dass aber das Gebiet mit Weißen-, Mitter- und Blindsee ein attraktives Naturjuwel von besonderer Güte darstellt, wird meist vergessen. Da kann ich nur appellieren, dieses Gebiet nicht dem schnöden Verkehr zu opfern und mit Nachhaltigkeit und Augenmaß vorzugehen“ meint Bürgermeister Mascher und wendet sich vehement gegen einen Ausbau der Verbindung und den ange-dachten Scheiteltunnel. Das Zugspitzgebiet stehe zudem schon vor großen Herausforderungen, wenn in absehbarer Zeit der „Kramer-Tunnel“ bei Garmisch verwirklicht sein wird. „Ehrwald, Lermoos und Biberwier sind dann die ersten Ortsdurchfahrten, die den Autobahnverkehr aus München schlucken müssten“ malt er ein Horrorszenerario. „Hier muss eine Tunnel-lösung vom Loisachtal bis zum Anschluss Lermoos realisiert werden, sonst ersticken wir im Verkehr“ gibt er sich kämpferisch und weiß sich dabei im Einklang mit seinen Bürgermeisterkollegen.

Gewerbegebiet wird realisiert

Eine der wenigen Gemeinden, die schuldenfrei dastehen, dürfte wohl Heiterwang sein. „Schuldenmachen ist nicht unser Ding“ meint dazu Bürgermeisterin Beate Reichl und verweist darauf, dass man Projekte erst angeht, wenn Zuweisungen und Eigenmittel es erlauben. Die Einnahmen aus Steinbruch, Jagdverpachtung und der wenigen Kommunalsteuer erlauben allerdings keine großen Sprünge. Die Chefin der Kleingemeinde mit knapp 500 Einwohnern streut dafür ihrem Gemeinderat und vor allem ihrem Vizebürgermeister Richard Baldauf Rosen und will diesen Weg weitergehen. Vor der Realisierung in der Zwischentorener Gemeinde steht das Gewerbegebiet weit im Osten des Ortes bei der Einmündung in die „neue“ B179. Interessenten dafür gibt es bereits, eine Tankstelle soll entste-

hen. Dort soll auch der Recyclinghof der Kommune Platz finden. Bei einer „Volksbefragung“ wurde für diesen Standort votiert. Bisher hatte die Gemeinde ihr Müllentsorgungsproblem mit Containern an verschiedenen Standorten gelöst. Die Abwanderungstendenzen im Ort scheinen sich nicht fortzusetzen, ein Babyboom hat eingesetzt. „Alte Häuser, wie zum Beispiel der Gasthof Post wurden saniert, andere von der zurückkehrenden Jugend revitalisiert. „Es gibt praktisch keine Bauruinen im Dorf“ stellt die Bürgermeisterin erfreut fest.

Auch für willige Bauwerber aus dem Ort stehen Bauparzellen zur Verfügung. Die Flüchtlingsquote hat man im Ort erfüllt. Familien aus dem Irak und ihre Kinder sind nach dem Zuzug aus Breitenwang auf dem Weg zur Integration.



Anlässlich der Ehrenringverleihung (v.l.) Kapellmeister Julian Parlunger, Bgm. Stefan Lagg, Josefine und Rudolf Wacker sowie MK-Obmann Paul Bader

Rudolf Wacker geehrt

Ein Urgestein der Lermooser Gemeindepolitik konnte kürzlich eine wohlverdiente Ehrung entgegennehmen. Ihm wurde zu seinem 70. Geburtstag der Ehrenring der Gemeinde verliehen. Der Lermooser Gemeinderat mit Bürgermeister Mag. (FH) Stefan Lagg war geschlossen zugegen, die Umrahmung besorgten die Kollegen von der Musikkapelle.

Der rührige Bürger der aufstrebenden Gemeinde war 30 Jahre im Gemeindeparlament engagiert und bekleidete dabei über 15 Jahre das Amt des Vizebürgermeisters. In dieser Zeit arbeitete er als Obmann diverser Ausschüsse und Or-

ganisationen, betätigte sich im Tourismusverband und stellte sich den Herausforderungen als Kulturreferent. Mehr als 30 Jahre war er aktives Mitglied der Lermooser Musikkapelle. Auch bei der Gründung des Fußballklubs Lermoos spielte er eine tragende Rolle. Die seltene Auszeichnung der Gemeinde hat sich der für das Gemeinwohl immer Einsatzbereite also wahrlich verdient. Als langjähriger Mitarbeiter der Firma Plansee-Cerazit erhielt er auch den Ehrenring dieses Unternehmens. Zudem war er zwei Perioden lang als Vertreter des Bezirkes Reutte im Arbeiterkammerrat tätig gewesen.



Beate Reichl schaut als Bürgermeisterin von Heiterwang darauf, dass keine Schulden gemacht werden.

Bergrettung im Dauereinsatz

Die heurige Sommersaison verlangte den Ehrwalder Bergrettern alles ab. Der bisherige Einsatzzrekord aus dem Jahre 2015 wurde heuer bereits im August übertroffen. Bis Ende September wurden 63 Berg-Einsätze abgewickelt und insgesamt 939 Einsatzstunden geleistet. Ehrwald zählt damit zu den Ortschaften mit den meisten Einsätzen in ganz Tirol. Dabei war auch heuer die Anzahl der wirklich schweren und langen Einsätze sehr hoch. Grund dafür waren meistens Schlechtwetter- oder Nachteinsätze, wo Hubschrauber-Rettungen nicht möglich sind. „Wir hatten beispielsweise lange Suchaktionen im Seeben- und Zugspitzgebiet, zwei Bergungen am Gipfel der Sonnenspitze im Nebel, eine davon aus der 600 Meter hohen Westwand und einige Bergungen bei Schlechtwetter, Schnee oder Gewitter am Stopfelzieher. Einsätze an den Klettersteigen Tajakante und Seebenwasserfall gehören mittlerweile schon zu unserem Standardprogramm“, berichtet Ortsstellenleiterin Regina Poberschnigg. Für drei Bergsteiger kam leider jede Hilfe zu spät.

Regiedebut erntete in Fließ tosenden Applaus

In Fließ ging die Premiere der Theatergruppe wieder mal unter neuer Regie über die Bühne, und wie bereits vor zwei Jahren ist es auch diesmal eine Frau, auf deren Kommando das eingespielte Schauspielensemble hört. Michaela Traxler war bisher selbst als Darstellerin in der Oberländer Gemeinde im Einsatz und hat aufgrund ihrer sprachlichen und optischen Wandlungsfähigkeit bereits wiederholte Male die Lachmuskeln treuer Theaterbesucher ganz schön strapaziert. Diesmal hat sie allerdings die Seiten gewechselt und sich als Regisseurin an das Stück „Die Probefrau“ von Erwin Gufler und Jürgen Gode gewagt. In der mitreißenden Komödie plagen die beiden Freunde Martl (Roland Schranz) und Benni (Georg Schranz) samt Senior Sepp (Josef Schranz) nach einem Unfall Geldsorgen, die sich wohl nur mit Hilfe der reichen Tante Mary (Kerstin Heidler) aus Amerika lösen lassen. Allerdings müssen auch die beiden Verlobten Susanne (Anna Schlatter) und Helene (Vanessa Gigele) in den Plan einsteigen, um der Tante die nötigen Euro aus der Tasche zu locken. Dass dabei nicht alles glatt läuft, lässt sich wohl schon erahnen.

Infos auf www.theatergruppefliebs.com

1 Frauenpower an Front der Theatergruppe Fließ: **Michaela Traxler** hat heuer erstmals hinter die Büh-



1



2



3

ne gewechselt und als Regisseurin ein bravourses Debut hingelegt. **Viktoria Gigele** steht als Theaterobfrau seit der aktuellen Theatersaison an der Spitze der Theatergruppe Fließ.

2 Auch wenn im Stück so einiges drunter und drüber ging, schauspielerisch lief hingegen alles glatt. **Kerstin Heidler, Josef Schranz, Anna Schlatter, Viktoria**

Gigele, Roland Schranz, Michaela Traxler, Georg Schranz und Vanessa Gigele fiel angesichts des stürmischen Applauses und des überaus zufriedenen Premierenpublikums sichtlich ein Stein vom Herzen.

3 Die guten Geister in der Maske, an der Kassa, im Bühnenbau, an der Technik und hinter der Theke machten den Premierenabend



4

erst zu einem gelungenen Fest. Auch an den restlichen Vorstellungstagen ist für ausreichend Speis und Trank gesorgt.

4 **Petra und Franz Gigele** aus Fließ gehören ebenfalls schon lange zur Theaterfamilie, genossen im Zuschauerraum eine wirklich gelungene Premiere und sprachen im Anschluss allen Beteiligten ihre Glückwünsche aus.

Fotos: Gerald Traxler

Sieben Bränd Tuifl

Lermoos, 17. November 2017

starten in die Saison

Tuifflauf Lermoos
17. Nov. 2017



Als eine der ersten Gruppen im Tiroler Oberland und Außerfern starten die „**Sieben Bränd Tuifl Lermoos**“ (der Name geht auf einen Flurnamen oberhalb von Lermoos zurück) am Freitag, dem **17. November** beim **Parkplatz der Grubigsteinbahn** in die diesjährige Krampus-Saison. Unterstützung erhalten die über 70 Aktiven des Vereins von 25 Gastgruppen, die ab 18.30 Uhr für eine schaurige Aufführung im Zentrum der Gemeinde sorgen werden. Umrahmt von Feuer, Licht und Musik ist für Gänsehaut-Feeling gesorgt.



Sich abgrenzen, auch eigenes Stil verankern und einzigartig sein

marx
marxdien GmbH
www.marx-dien.com
IHR INDIVIDUELLER BODENHERSTELLER AUS TIROL

Raiffeisen
Meine Bank



Die Gemeinde Lermoos wünscht einen schönen Verlauf der Veranstaltung.



Jubiläumslauf Serfaus!



Die Arga Tuifl Serfaus starten am Samstag, dem 11. November mit ihrem 10. Krampustreffen (Jubiläumslauf). Und weil die Tuifl aus nah und fern ob der Zeit, die jetzt wieder auf sie zukommt, schon ganz „krawutisch“ sind, beteiligen sich auch diesmal wieder besonders viele Gruppen am Serfauser Umzug. Mehr als 500 „teuflische Gesellen“ aus dem

gesamten Alpenraum (siehe Kasten) werden beim Krampus-Treiben durch den Ort erwartet.

Der Umzug beginnt um 17 Uhr bei der Muirengarage und findet beim Showplatz im Gewerbepark seinen fulminanten Höhepunkt.

Danach gibt es im neuen und größeren beheizten Festzelt eine unglaubliche Aftershowparty mit 3 DJs. Für Speis und Trank werden die Arga Tuifl unter Obmann Georg Trenker natürlich sorgen.



10. JUBILÄUMSLAUF



11.11.2017 17:00 Uhr

Arga Tuifl SERFAUS

powered by
STAR MAKER
bod
blitzlicht design

**ÜBER 500 TUIFL
AUS DEM GESAMTEN ALPENRAUM**

**UMZUG VON DER MUIRENGARAGE BIS ZUM SHOWPLATZ
(GEWERBEPARK SERFAUS)**

**AFTERSHOWPARTY MIT
DJ F.A.B.M.
DJ outside**

facebook

DJ Benno

**DIE ARGA TUIFL ÜBERNEHMEN KEINE
HAFTUNG GEGENÜBER DRITTEN!
FÜR SPEIS UND TRANK IST BESTENS GESORGT!!**

Teilnehmende Gruppen und gleichzeitig die Startreihenfolge:

- Jungen Arga Tuifl • Seefeldler Tuifl • Schluchtetuifl
- Bibervier • Talkessel Tuifl • Höllenschlucht Krampus
- Lana • Sieben Bränd Tuifl Lermoos • Moostuifl
- Ehrwald • Bramberger Krampal • Krampusverein
- Silz • Nero Luna Pass • Faces of Hell • Schwarze
- Horde • Selder Gletschertuifl • Moosboch Tuifl • Tuifl
- Lechaschau • Oberinn Tuifl • Zillertaler Bergtoifl
- Wagener Krampusverein • Stummer Klammteufel
- Die Höllischen Zell am Ziller • Miasberg Toifi
- Selzthaler Moosteufeln • Tannheimer Krampus
- Kaslachpass-Brixen im Thale • Gerlosberger
- Schluchtenteufel • Terra Nexus Pass



Infos unter: www.krampus-serfaus.com



MELITTA TIMISCHL
Matschöl 4
6534 Serfaus
T: 0676 842927420
melitta@tirol.com
www.guzzele.at



Öffnungszeiten: Täglich 14 bis 23 Uhr • Küche 17 bis 22 Uhr

Archleweg 5
6534 Serfaus
Tel. 0676/ 5400317
www.bonderosa.at

**BACHER
SPORT**



Althaler Bäckerei-Konditorei GmbH
St. Zeno 10 • 6534 Serfaus

Tel. 05476 5301
mail: baeckerei@althaler.net
www.baeckerei.althaler.net

Musik zum Feiern
Ingo
www.ingo-Stecher.com
+43 676 84 29 27 106



schneeweiss
lifestyle • apartments • living
SERFAUS

**Raiffeisen
Meine Bank**



Wohnen
nach Maß!



Gewerbepark | 6534 Serfaus | Tel.: +43(5476)6730
tischlerei@te-serfaus.at | www.tischlerei-erhart.com

TAXI

+43(0)5476 / **6238**

Thomas Purtscher • 6534 Serfaus • Dorfbahnstr. 23 • ANGERHOF
info@taxi-serfaus.at • www.taxi-serfaus.at

Patschi
Serfaus

Umzug der Ötztaler Feuerteufel

Auch dieses Jahr zählt der Umzug der Ötztaler Feuerteufel wieder zu einem fixen Programmpunkt im Ötztal.

Die Ötztaler Feuerteufel unter der Leitung von Thomas Klotz laden zur Night of Hell, die Nacht der Krampusse ein.

Dieser Umzug findet am **18. November in Bruggen bei Längenfeld** statt. Der **Nikolauszug** findet um **18.00 Uhr** statt. Gegen 18.30 setzen sich die Teufel und Krampusse der verschiedenen Gruppen in Bewegung, anschließend findet am Platz hinter der Firma Falkner und Riml die spektakuläre Show statt.

Nach dem Umzug sorgt der DJ für gute Unterhaltung in unserem Festzelt. Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

Über zahlreiche Schaulustige, die sich unsere imposante Show nicht entgehen lassen wollen, würden wir uns sehr freuen.

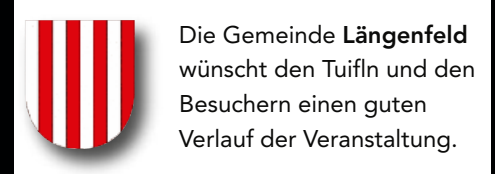
Wer es am 18. Nov. nicht nach Bruggen schafft, kann die Ötztaler Feuerteufel noch zu folgenden Terminen erleben:

- 25.11: Umzug in Sölden
- 01.12: Show beim Marco's Treff in Sölden
- 02.12: Umzug in Reutte
- 09.12: Umzug in Kastelruth / Südtirol



Tischlerei Praxmarer GmbH
A-6444 Längenfeld
Huben
Tel. 05253 / 5519
www.praxmarer.com

Weitere Infos unter:
www.oetztaeler-feuerteufel.at





Klarheit, wohin das Auge blickt

Familie Klotz aus Gries im Sulztal setzt auf Natürlichkeit

Tanja (29) und Simon (33) Klotz sagen, sie hätten für die Kindererziehung einen guten Begriff gehört: jenen von der „Klarheit“. Damit würde sich der Nachwuchs am besten orientieren können. Schaut man sich das Eigenheim des jungen Öztaler

Paares an, so könnte diese Forderung auch auf das Bauen übertragen worden sein.

Dort, wo sich heute das neue Haus der Familie Klotz erhebt, stand vor einem Jahr noch ein ziemlich altes Haus. Teile der Grundmauern

stammten zwar aus dem 16. Jahrhundert, allerdings war das Gesamtensemble alles andere als erhaltenswert. Vor allem nicht für den Bauherrn, der als gelernter Tischler schon in so manchen Umbau geraten ist. Er sagt: „Wenn ich dort mit den Leuten geredet

habe, dann habe ich meistens gehört, dass sie nächstes Mal nicht mehr um-, sondern neu bauen würden. Wir haben zwar lange überlegt, aber uns auch deshalb für einen Neubau an alter Stelle entschieden, weil wir damit nicht ewig sanieren müssen und auch

MARKUS Schwarzdeckungen
BACHER Spenglerei
 Glaserei

Unterried 181 · 6444 Längenfeld
 Tel. 05253/5727 oder 0664/4338117

Alois
Lechleitner
 Malerei & Trockenbau

6460 Imst
 Telefon: +43 650 / 2625682
 Email: malerei.luis@gmail.com



Die großzügige Ofenbank ist der Lieblingsplatz der Familie Klotz und dient als „Spielwiese“ für die Kinder. Offenes Wohnen und helle Materialien sorgen für Wohlfühlatmosphäre.



dem Flächenverbrauch entgegenwirken. Wir hätten nämlich auch neben dem Bestand bauen können.“ Außerdem gab es in dem alten Haus keinen Keller, erzählt der Grieser, „und die alten, unterschiedlich starken Steinmauern standen im Dreck“, weshalb eine

Trockenlegung wahrscheinlich überhaupt nur sehr schwer durchführbar gewesen wäre.

Also Neubau!

Als der Entschluss für einen Neubau gefallen war, kam für die Bauherren nur mehr eine ökologische

Ausführung in Frage. Simon, der seit vier Jahren als Waldaufseher arbeitet, erklärt: „Wir betreiben auch eine Landwirtschaft, setzen uns für ein gesundes Umfeld und eine gesunde Ernährung ein, deshalb passt dann auch nicht jedes Haus zu dieser Einstellung!“ Klotz

räumt allerdings ein, dass die Planung des Griffner-Hauses schon eine Herausforderung gewesen sei. Nachdem die Holzriegelwände nämlich bereits mit fix und fertig montierten Holz-Alu-Fenstern sowie der Holzfaserdämmung angeliefert werden, gäbe es danach kei-

Wir - als Komplettanbieter - danken herzlich für das Vertrauen.



BAD & HEIZUNG



SMART HOME



PASSIVHAUS

ÖKO-THERM SYSTEMS GROUP

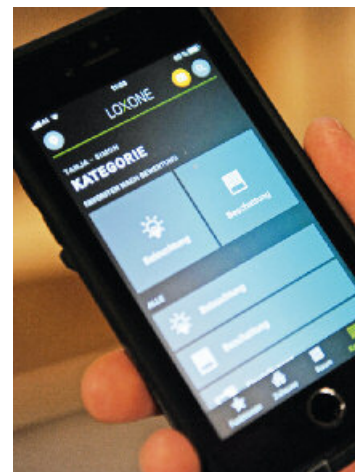
6500 Landeck, Fließerau 394 C | Tel. +43 5442 67 007

Ihr verlässliches Versicherungsteam vor Ort.

Doris Scheiber 050 330-78521
Matthias Schöpf 050 330-78528
Elias Schranz 0664/597 53 20
Friedl Schranz 05253/5555

So stell ich mir das vor
www.donauversicherung.at

donau
VIENNA INSURANCE GROUP



Traditionelle Heizform und modernste Elektronik schließen einander nicht aus.

ne großen Änderungsmöglichkeiten mehr. Deshalb sei eben vorausschauendes Arbeiten vonnöten und man müsse sich genau überlegen, wohin diverse Anschlüsse kommen müssten. – Eben auch mit dem Vorteil, dass damit gleich das gesamte Haus durchgeplant wird und nicht Stück für Stück. „Deshalb muss man sich dafür auch genügend Zeit nehmen, allerdings wird man danach mit einer äußerst kurzen Bauzeit belohnt.“

So wie die Hülle des Hauses nachhaltig sein musste, so sollten auch die anderen Komponenten der Lebenseinstellung entsprechen: Holzbalkendecke; Luftwärmepumpe; Zusatzherd (Küche) mit angebundenem, Vintage-Fliesen bestücktem Ofen (Wohnzimmer);

Wohnraumlüftung mit Erdwärmetauscher; Loxone-Smart-Home-Steuerung für Beschattung, Heizung und Licht über das Smartphone; pflegeleichte Vinylböden, ein Bora-Dunstabzug und ganz wichtig: ein Kombi-Dampfgarer!

Lebensmittel selbst erzeugen

Spätestens bezüglich Herd und High-End-Kombi-Dampfgarer kommt natürlich die Hausherrin ins Spiel. Tanja, welche in Huben und damit ebenfalls im Ötztal aufgewachsen ist, zeigt sich mehr als nur begeistert. „Ich kann in diesem unser Joghurt selbst machen oder etwa einen Schweinsbraten und einen Kuchen gleichzeitig zubereiten. Das ist irgendwie ein Wunderding, das mich selbst im-

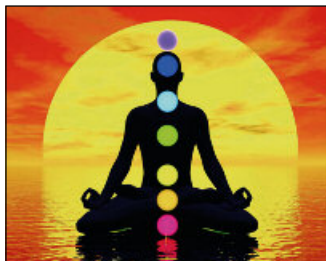
mer wieder erstaunt.“ Die begeisterte Köchin stellt derzeit ihren Beruf als Buchhalterin und ihre Hobbys Musik (Steirische Ziehharmonika, Harfe, Bariton, Gitarre, Kontrabass, Mitglied der *Nauderer Schupfamusig*), Goatschnöllen beim Längenfelder Verein und das Skifahren zugunsten des Nachwuchses hintan. Auch der Hausherr, immerhin zwölfmaliger Grieser Skivereinsmeister in Folge, Preisrichter bei den Grauvieh-Jungzüchtern, Feuerwehrmitglied und ebenfalls Schnöller, tritt derzeit leiser. Drei Kinder und die Bauerschaft füllen die Zeit auch so bereits aus. Außerdem ist es wie bei jeder Bauherrenschaft: „Im und um das Haus wäre noch einiges zu tun. Aber da ist im Moment ein wenig die Luft draußen.“

Wohl aber werden diese Arbeiten noch vor dem Mai erledigt werden. Da soll es dann weiteren Nachwuchs im Hause Klotz geben. Die drei Erstgeborenen sind brav, möglicherweise auch wegen der „Klarheit“ in der Erziehung, und ob die Schwestern ein Brüderchen erhalten werden, ist zweitrangig. „Das ergibt sich, wie sich auch beim Bauen letztendlich alles ergeben hat.“ (best)

**Möchten auch Sie Ihr Haus
kostenlos in einer der nächsten
impuls-Ausgaben präsentieren?
Dann melden Sie sich bei uns!
Wir freuen uns über Ihre
Kontaktaufnahme unter
05262 67491-27.**



Eine leichte, luftige Treppenkonstruktion führt in das obere Stockwerk, wo unter anderem ein geräumiges und helles Bad den Start in den Tag erleichtert.



ESOTERIK & GESUNDHEITS- MESSE



mit **MINERALIEN- & Schmuck-BÖRSE**
Der Mann mit dem gebenden Blick LIVE
am Samstag, 25.11.
3 Live-Begegnungen mit
BRACO

24.-26.11.
INNSBRUCK
Messe Halle D
Fr 14-19, Sa 10-19 & So 10-18 Uhr

Infos zu Messe und Programm: www.happiness-messe.com



ERÖFFNUNG EISLAUFPLATZ

Samstag, 11.11.2017, ab 13 Uhr
mit „Tag der offenen Tür“ bei freiem Eintritt!

Eislaufen lernen mit den Scorpions
Eisstockschießen mit dem ESC-Imst

ÖFFNUNGSZEITEN:

Täglich von 13.00 bis 16.30 Uhr
Zusätzlich am Samstag von 19.00 bis 22.00 Uhr

ACHTUNG: Gruppen, Vereine und Schulklassen bei
Vor Anmeldung auch außerhalb der Betriebszeiten möglich.

SPORTZENTRUM IMST

6460 Imst · Am Raun 25 · Tel. 05412 / 62652-5
sportzentrum@imst.gv.at · www.sportzentrum.at



SUCHEN: MENSCHEN, DIE MENSCHEN BEGEISTERN

Ab kommenden Winter möchten wir folgende Stellen für unsere
Shops in Ischgl mit weiteren begeisterten & dynamischen Mitarbeitern
neu besetzen:

- **ABTEILUNGSLEITER/IN** (VZ) Bereich Accessoires
- **VERKÄUFER/IN** (VZ / TZ)
Bereiche Textil, Accessoires & Hartware
- **KASSAMITARBEITER/IN** (VZ / TZ)
- **VERLEIHMITARBEITER/IN** (VZ / TZ)

Wir erwarten von dir:

- » Kundenorientiertes Handeln, gutes Auftreten, Freundlichkeit
- » Motivation, Teamfähigkeit und Leidenschaft
- » Flexibilität und zielorientiertes Arbeiten

Für deine neue Aufgabe bieten wir:

- » Außergewöhnlichen Unternehmensgeist
- » Selbstständige und herausfordernde Arbeit
- » 5 1/2 Tage Woche „all-in-Vertrag“
- » inklusive Mittagessen
- » bei Bedarf Zimmer vorhanden
- » stark vergünstigte Saisonkarte f. Skigebiet Ischgl-Samnaun

plus stark vergünstigte
SAISONKARTE
Skigebiet Ischgl-Samnaun

BEWIRB DICH JETZT:

INTERSPORT Bründl

Per Telefon unter: +43 6547 8388-93

Per E-Mail: bewerbung@bruendl.at

oder auf unserer Homepage:

www.bruendl.at/de/unternehmen/jobs-und-karriere

FAHRZEUGMARKT

impuls

Mit einem Gebrauchtwageninserat im **impuls** erreichen
gewerbliche und private Anbieter Haushalte in den Bezirken
Imst, Landeck und Reutte und damit mehr als **65.000 Leser**

FAHRZEUGMARKT

Über die preiswerten Möglichkeiten einer Fahrzeug-
einschaltung informiere ich Sie gerne:
Nicole Egger, Tel. 05262-67491-15
Handy 0676-84657315, ne@impuls-magazin.at



Toyota Hilux 2.5 D-4D Aut.
Benzin, EZ: 08/2014, Farbe: 4V8 avant-
garde-bronze, 150 PS, 0 km
inkl. Toyota safety sense, Spurhalte-
assistent mit Lenkeingriff und
Müdigkeitserkennung € 36.000,-



Toyota Aygo 1.0 VVT-i X-CITE
Benzin, EZ: 08/2014, orange
69 PS, 48.000 km
Freisprecheinrichtung, Reifendruck-
kontrolle, inkl. Relax Paket € 8.990,-



VW Caddy Kastenwagen 2.0 Eco Fuel
Benzin, EZ: 10/2011, grau
109 PS, 130.000 km
inkl. Winterreifen auf Felgen,
Servicegepflegt € 7.990,-



Toyota Yaris 1.0 VVT-i Young 5trg.
Benzin, EZ: 12/2014, weiß,
69 PS, 22.500 km
Multifunktionslenkrad, Klimaanlage,
Zentralverriegelung mit Fernbedienung € 8.790,-



Toyota Urban
Cruiser 1.4 D-4D DPF High AWD
Diesel, EZ: 06/2012, weiß, 90 PS, 117.000
km, 8-fach bereit auf Felgen, inkl. Anhän-
gervorrichtung, Freisprecheinr.,
Multifunktionslenkrad € 10.890,-



Toyota Auris 1.4 D-4D 90 DPF Young
Diesel, EZ: 10/2011, Rubinrot metallic
90 PS, 145.000 km, 8-fach Bereifung,
Multifunktionslenkrad, Klimaanlage,
Zentralverriegelung mit
Fernbedienung € 7.790,-



Toyota Verso 2.0 D-4D Active DPF
Diesel, EZ: 04/2013, Farbe: 1H2 titanum-
grau, metallic, 124 PS, 59.000 km, Rück-
fahrkamera, Servolenkung, Zentralv. mit
Fernbedienung, Tagfahrlicht, Tempomat € 14.990,-



Toyota Auris 1.4 D-4D 90 DPF
High Titan
Diesel, EZ: 05/2012, weiß
90 PS, 98.000 km
inkl. LED-Tagfahrleuchten, Alufelgen
und Freisprechanlage € 9.500,-



Toyota Verso 1.6 D-4D
Active+ Plus-Paket
Diesel, EZ: 08/2017, weiß
112 PS, 10 km, 16" Alufelgen,
Regensensor, Innenspiegel autom.
abblendend € 23.000,-



Toyota RAV4 2.5 Hybrid Active 4WD
Aut. + Design Paket, Hybrid, EZ: 07/2017,
brazilbraun, metallic, 155 PS, 18" Bereifung,
Kofferraum Easy Load und abge-
dunkelte Scheiben hinten, Intelligentes
Zugangs- und Startsystem € 36.500,-



Reparaturen aller Marken · Spenglererei · Lackierungen

6474 Jerzens · Niederhof 214

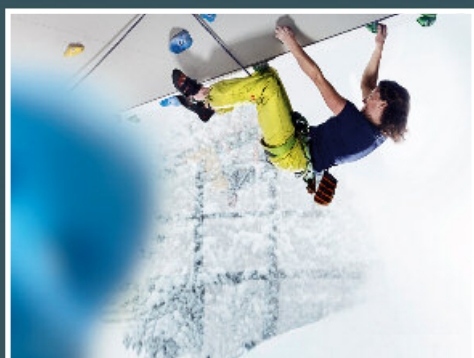
Tel.: 05414 / 87456 · Fax: 05414 / 87456-40

E-Mail: info@toyota-reinstadler.at

**TOP Eintausch- &
Finanzierungsmöglichkeiten
Drittelfinanzierung oder Leasing**



WWW.BEN LEITNER.COM



Kletterhalle EhrWALLd

Ehrwalder Erschließungsges.m.b.h & CoKG

- Kletterfläche: 1.267 m² mit SoftSand-Beschichtung
- Vorstieg: 1.061 m²
- Boulder: 215 m²
- Maximale Wandhöhe: 16,27 m
- Maximale Routenlänge: 20 m
- 70-100 Vorstiegsrouten
- 48-72 Boulderprobleme
- 12.000 Klettergriffe und Volumen
- 60 Stück Umlenkketten
- 400 Stück Einzelsicherungspunkte
- 400 Stück AustriAlpin Inox Indoor-Expressschlingen
- 2 Stück Toppas Sicherungs- und Abseilgeräte
- Fallschutzboden und Boulderplatte (BSW)

Sämtliche Öffnungszeiten bzw. Infos unserer Betriebe

- FAMILIENBAD mit Restaurant MOOSWIRT
 - KLETTERHALLE mit Restaurant WALL
 - KUNSTEISBAHN
 - TENNISHALLE
 - ZUGSPITZSAAL mit dem neueröffneten IRISH PUB
- unter www.ehrwalder-eg.at